



# ZEICHNEN MIT TUSCHE

SCHOOL OF  
ARCHITECTURE  
BREMEN

## 05 GRAPHIC SECTION



**HSB**

Hochschule Bremen  
City University of Applied Sciences  
School of Architecture

# ZEICHNEN MIT TUSCHE

## 05 GRAPHIC SECTION

SCHOOL OF  
ARCHITECTURE  
BREMEN



**FREIHANDZEICHNEN 05 / 2026**

**ZEICHNEN MIT TUSCHE | GRAPHIC SECTION**

Andrea Dung, Lucia Kapišinská (Hrsg.)  
Auflage 30 Stück  
Grafikwerkstatt School of Architecture Bremen  
Papier: Munken Lynx 120 gr  
Schriftart: Akzidenz-Grotesk BQ

Eine Dokumentation des Wahlmoduls FREIHANDZEICHNEN  
im Architekturstudium BA/MA  
der School of Architecture Bremen  
Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Hochschule Bremen  
Am Neustadtswall 30, 28199 Bremen





### GRAPHIC SECTION

Die architektonische Schnittzeichnung ist die Darstellung, in der innere Raumzusammenhänge und die Bezüge nach außen deutlich in Erscheinung treten. Neben den in den Schnittzeichnungen enthalten atmosphärischen Teilansichten sind die konstruktiven Zwischenräume interessant – das was man in der Realität nicht mehr sieht. Was in Vorbereitung auf das noch zu erstellenden Gebäude Planungsinstrument ist, lässt in umgekehrter Richtung – in der Abbildung des bereits Existierenden – Raum für Spekulationen und phantasievolle Vorstellungen und Deutungen mit gestalterischen und kompositorischen Freiheiten.

In diesem Sinne wird die Schnittzeichnung als eigenes künstlerisches Sujet interpretiert. Die grafischen Darstellungsmöglichkeiten im Zusammenspiel von Schnitt- und Ansichtsflächen werden erfinderisch und künstlerisch experimentell ausgelotet.

Andrea Dung, Lucia Kapišinská





**INHALT**

01	IMPRESSUM
03	GRAPHIC SECTION
06	THEMA, STRUKTUR UND ABLAUF
07	BETEILIGTE STUDIERENDE UND LEHRENDE

**09 TAGESWORKSHOP**

11	01 · EXPERIMENT – WERKZEUGE
21	02 · STEMPEL – DRUCK
33	03 · LINIE – STRUKTUR
39	04 · OBJEKTE – STILLEBEN
49	05 · SCHNITT – RAUM

**57 INTENSIVWORKSHOP**

59	06 · ERDE – VEGETATION – ZOOM
65	07 · LICHT – HALLEN – FREIFLÄCHE
73	08 · STADT – GEBÄUDE – BOULEVARD
83	09 · HAFEN – UFER – WASSER
93	10 · WASSER – STADT – WESERWEHR

**103 AUSSTELLUNG**

Abbildung 04: Workshop in der Blockwoche: Zeichnen am, Güterbahnhof Bremen



THEMA, STRUKTUR UND ABLAUF

ZEICHNEN MIT TUSCHE

Freihandzeichnen ist als Wahlmodul an der SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN im Bachelor- und Masterstudiengang Architektur in das Curriculum eingebunden. Verschiedene Techniken werden semesterweise erprobt, weitere Beispiele zum Zeichnen mit Kohle und Tusche findet sich bereits in den Dokumentationen der letzten Jahre.

GRAPHIC SECTION

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf der Darstellung von fiktiven Schnittzeichnungen realer Situationen. Hier soll eine Spannung aufgebaut werden, um die für Schnittzeichnungen charakteristischen Gegensätze (oben-unten, drinnen–draussen, hell-dunkel) gleichzeitig atmosphärisch, kontrastreich, abstrakt und kompositorisch auszuarbeiten. Dazu werden eigene Werkzeuge angefertigt und mit diesen zur vielfältigen Anwendung von schwarzer Tusche in Strukturen, Flächen und Linien experimentiert.

TAGESWORKSHOPS UND BLOCKWOCHE

Im Semester sind 5 Tagesworkshops mit jeweils einen bestimmten Schwerpunkt angelegt, um Darstellungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben. In der intensiven Blockwoche kommt das eingeübte Repertoire zur Anwendung und es wird an jedem Tag ein anderes Motiv im Freien gezeichnet.

FORMAT UND PAPIER

Format und Papier sind vorgegeben mit 480mm\*980mm quer und einheitlichem Zeichenpapier. Um die harten Kontraste der Tuschezeichnung etwas zu entschärfen, wird durchgehend Graspapier verwendet – mit seiner lebendigen Struktur und sanften Haptik ein ausgezeichnete Malgrund.

SKIZZENKARTEN

Alle Zeichnungen werden durch kleine Skizzenkarten vorbereitet. Mit schnellen Vorzeichnungen wird das Wesentliche des Motivs erfasst und die Bildkomposition im voraus überprüft.

AUSSTELLUNG

Die besten Ergebnisse werden auf der Sommerschau der School of Architecture und in einer Ausstellung in der AB Galerie an der Hochschule Bremen gezeigt.



LEHRENDE:

PROF. ANDREA DUNG  
MA LUCIA KAPIŠINSKÁ

STUDIERENDE:

AHMAD AICHA  
JONATHAN ARNDT  
MARA BERGMANN  
JOANNA BÖTEL  
MAX CARSTENS  
MIKE SEDAT CZOCH  
JANA GORZYNSKI  
MAURICE HORRAS  
ATHANASIOS KALAITZIS  
ANNE KÖTHER  
TANJA ROTHE  
MARTINA RUBBINI  
ALINA TSCHERNOVA



Das Zeichnen mit Tusche erfordert besonders genaue Vorüberlegungen zur Lichtsetzung. Einmal aufgetragen, kann der Strich nicht korrigiert werden und die Zeichnung nur noch dichter und dunkler werden. Es muss ein Gespür für den Zeitpunkt entwickelt und trainiert werden, wann ein Bild „fertig“ ist und ein weiteres Ausmalen eher kontraproduktiv wirkt. In Tagesworkshops werden dazu Techniken und Werkzeuge erprobt.

# TAGES WORKSHOPS





Abbildung 06: Experimente mit Tusche

## ÜBUNG 01

### EXPERIMENT – WERKZEUGE

#### THEMA + TECHNIKEN

Es geht nach draußen in die Natur, um mit der schwarzen Tusche und unterschiedlichen Techniken frei zu experimentieren. Dabei liegt der Malgrund auf dem Boden. Improvisierte Werkzeuge aus Blättern/ Stöcken/ Pappen oder Hölzern werden erprobt, um unterschiedliche Texturen auf das Blatt zu bringen

Als Annäherung an das Thema der Schnittzeichnung wird mit einer einfachen kontrastreichen horizontalen Teilung des Bildes begonnen und mit Gegensatzpaaren gearbeitet: Erde/ Luft, oben/unten, schwarz/weiß.

Diese beiden Bildteile sollen durch verschiedene experimentelle Eingriffe miteinander in Beziehung treten und über den Horizont hinweg ineinandergreifen oder sich voneinander abgrenzen.



Abbildung 07: Werkzeuge und Materialien



MARA BERGMANN



JOANNA BÖTEL





ALINA TSCHERNOVA

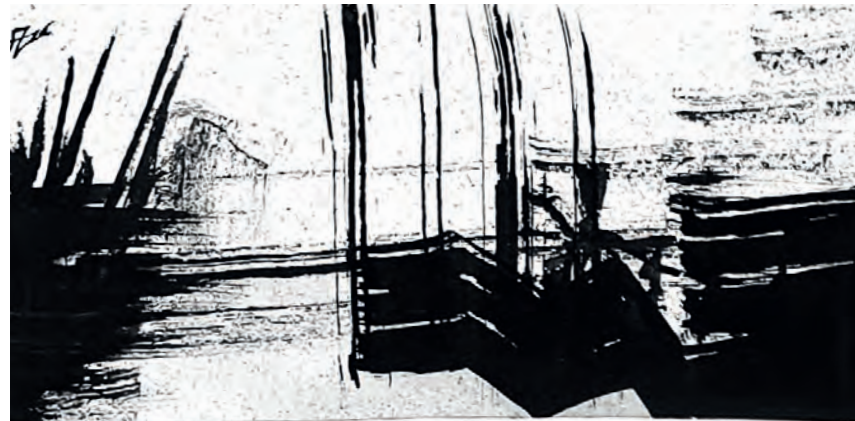


ALINA TSCHERNOVA

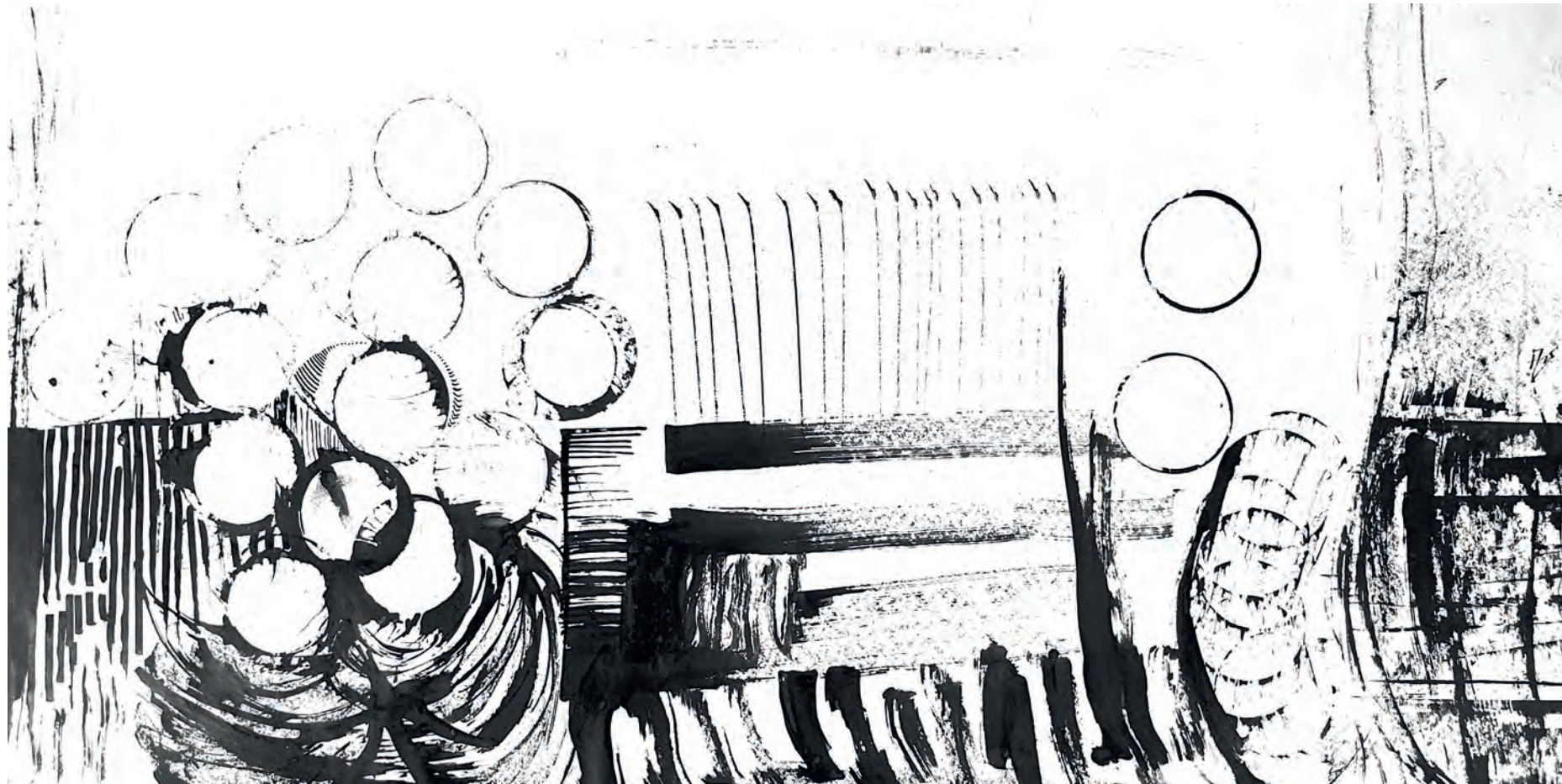




ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA





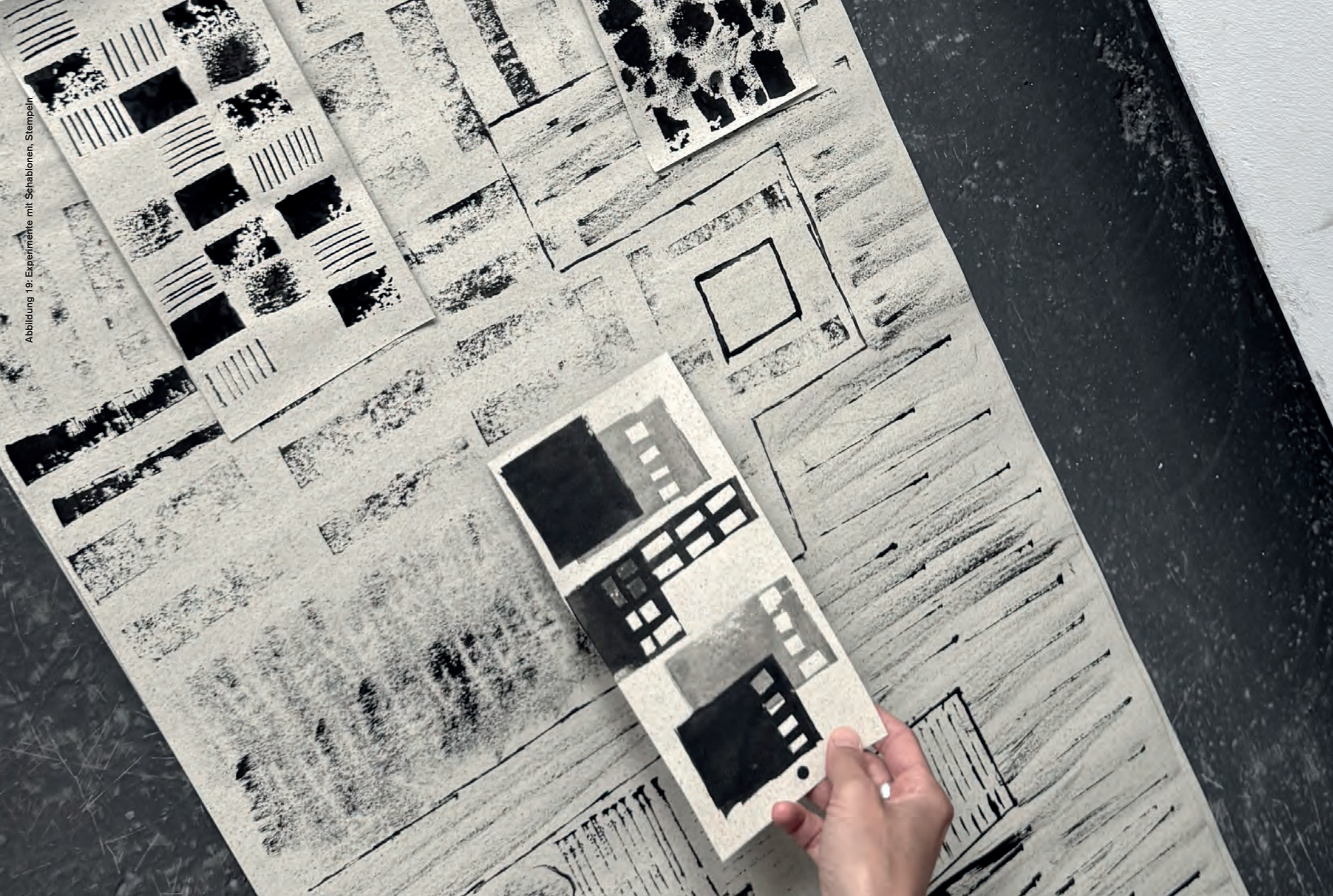
MARA BERGMANN



TANJA ROTHE







## ÜBUNG 02

### STEMPEL – DRUCK

#### STADTFASSADEN

Die Bremer Bischofsnadel ist eine Durchgangssituation, an der sich die städtische Bebauung über einen Fußgängertunnel mit dem Grünraum der Wallanlagen verbindet.

Aus dieser räumlichen Gegebenheit soll eine schematische Schnittzeichnung angelegt werden. Als bildprägendes Motiv sind die Fassaden der Stadt darzustellen, mit ihren rasterförmigen sich wiederholenden Elementen, Flächen und Fenstern. Die Fassaden können sich staffeln, um räumliche Tiefe zu erzeugen.

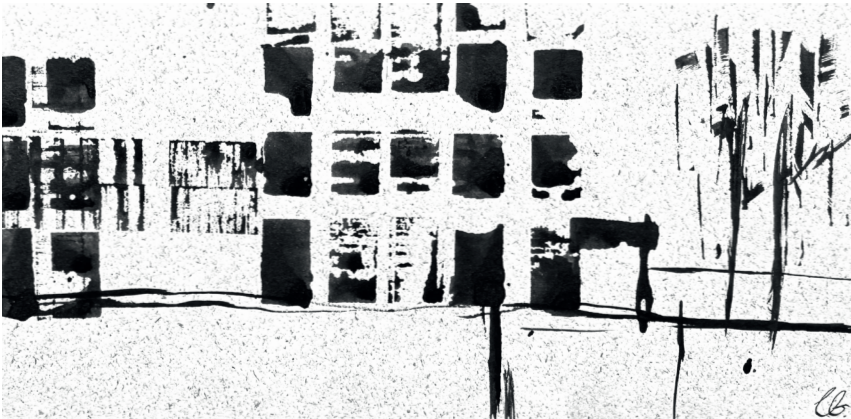
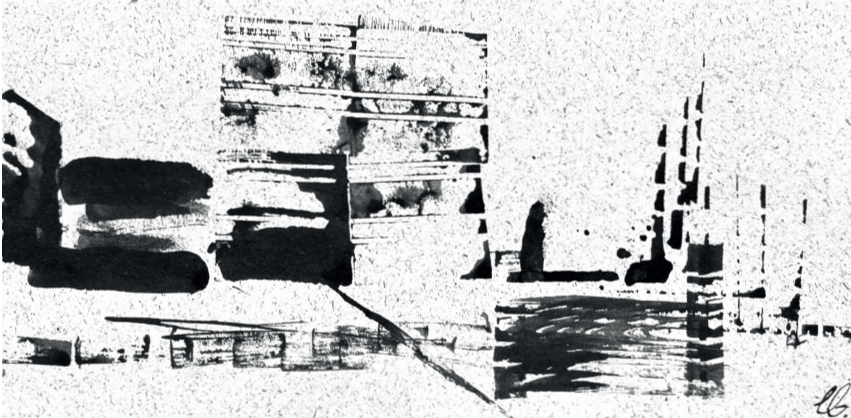
Als gestaltgebende Technik wird mit selbst angefertigten Stempeln und Schablonen aus unterschiedlichen Materialien repetitiv auf das Blatt „gedruckt“. Dabei kommen auch reliefierte Materialien wie beispielsweise Wellpappen zur Anwendung.

Die gestempelten Flächen können mit Linien kombiniert werden, schwarz/ weiss Kontraste sind zu setzen, eine spannungsvolle Komposition ist zu gestalten und dabei auch Weissraum bewußt einzusetzen.

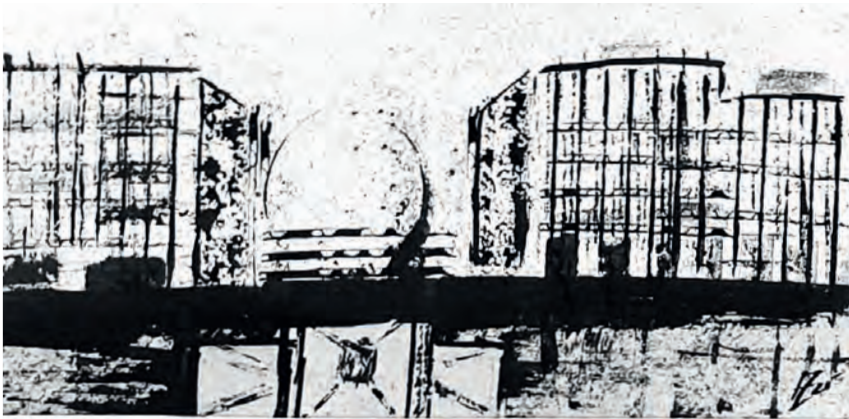




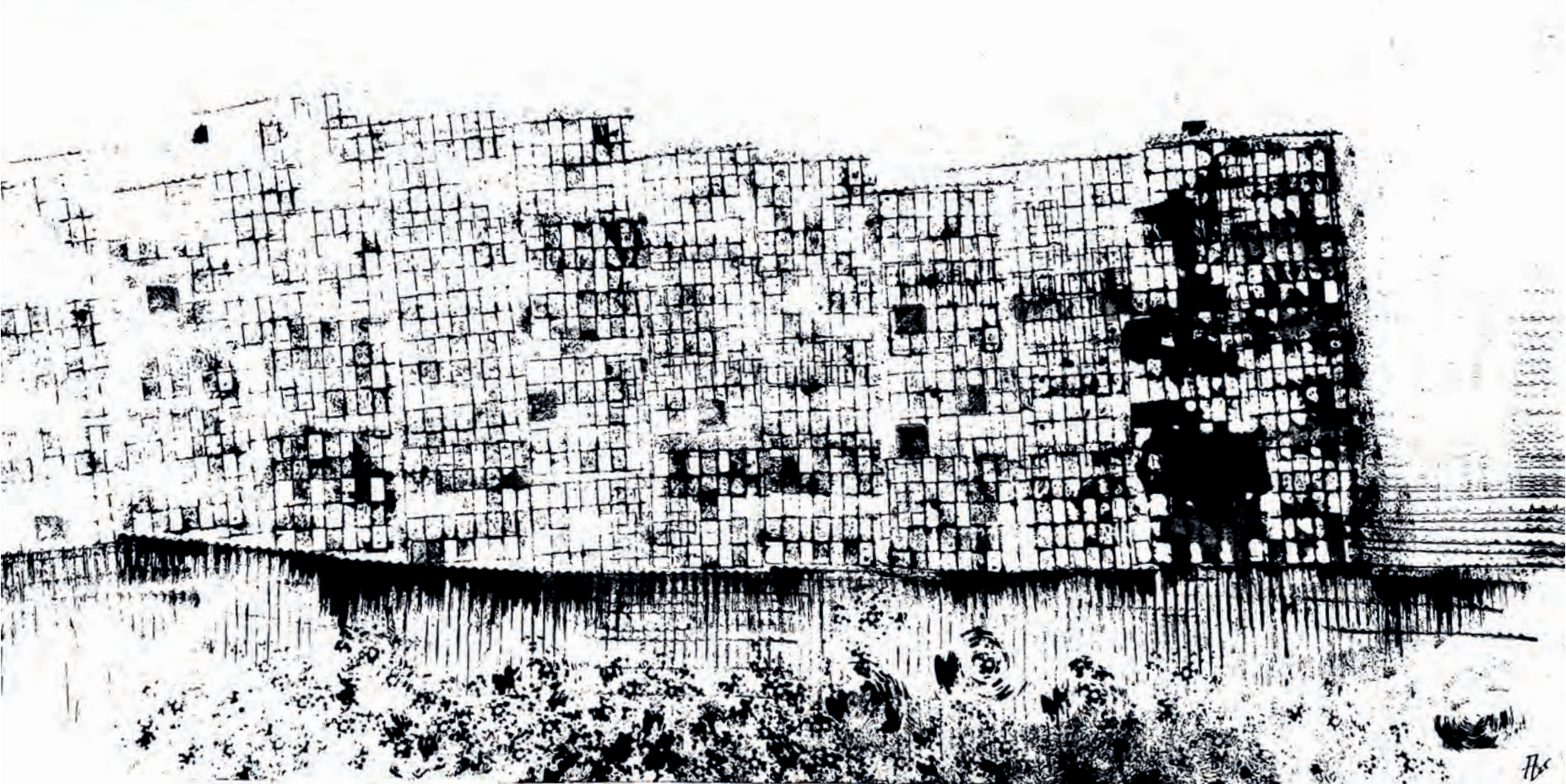
JANA GORZYNSKI



ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA





ALINA TSCHERNOVA

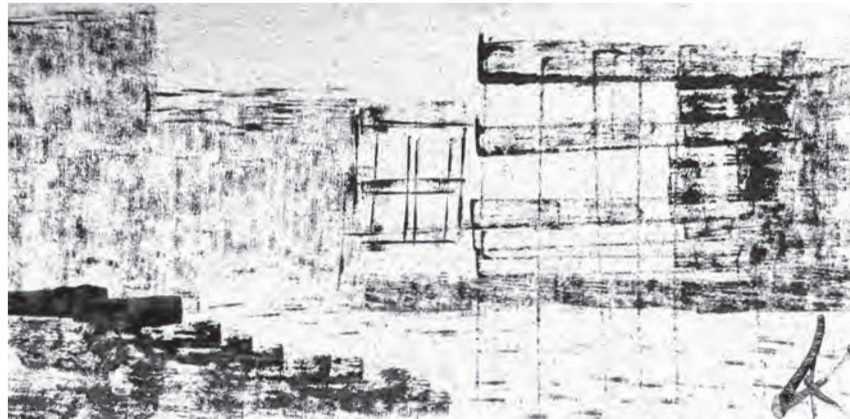


MAURICE HORRAS

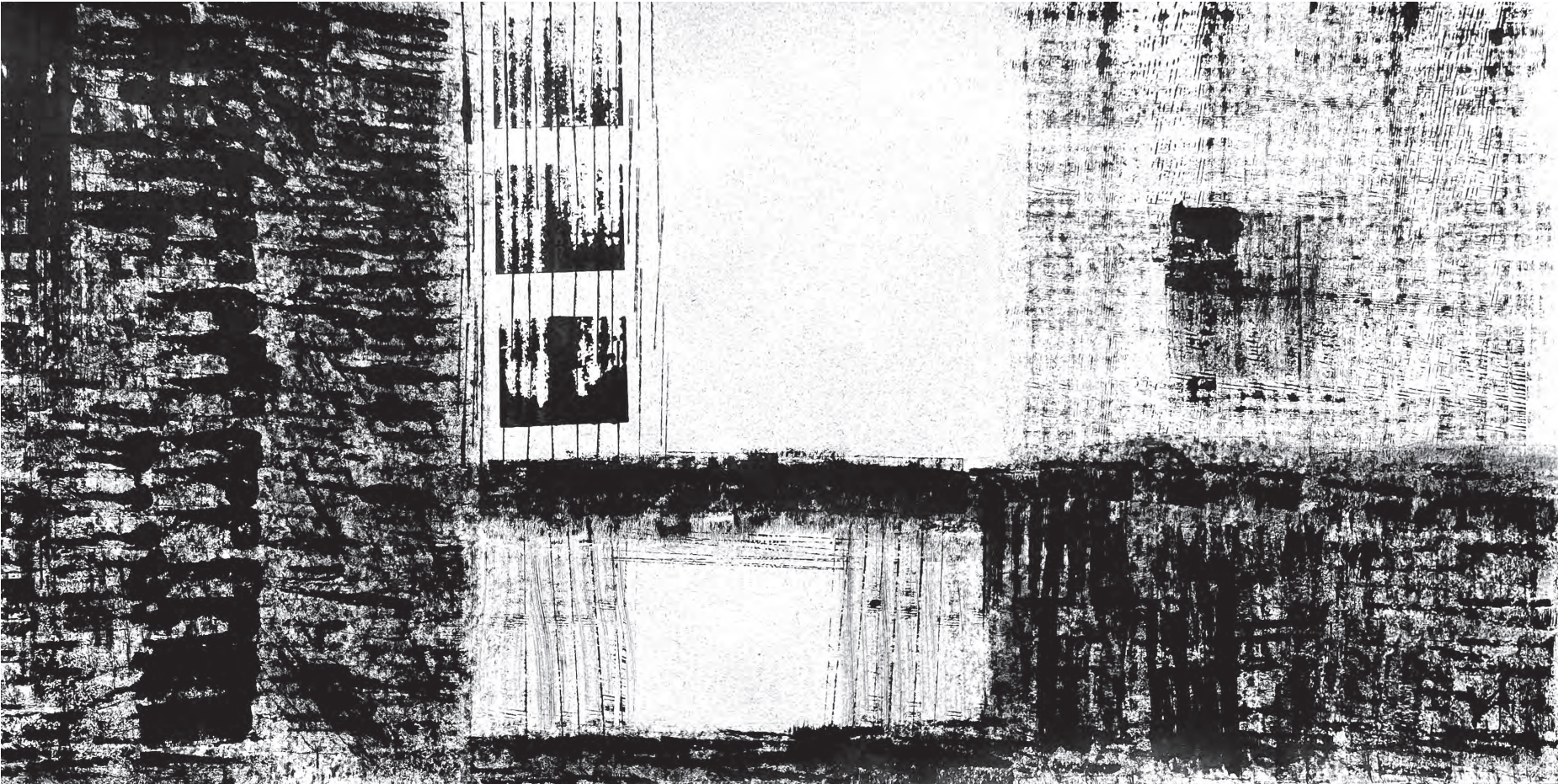




ATHANASIOS KALAITZIS

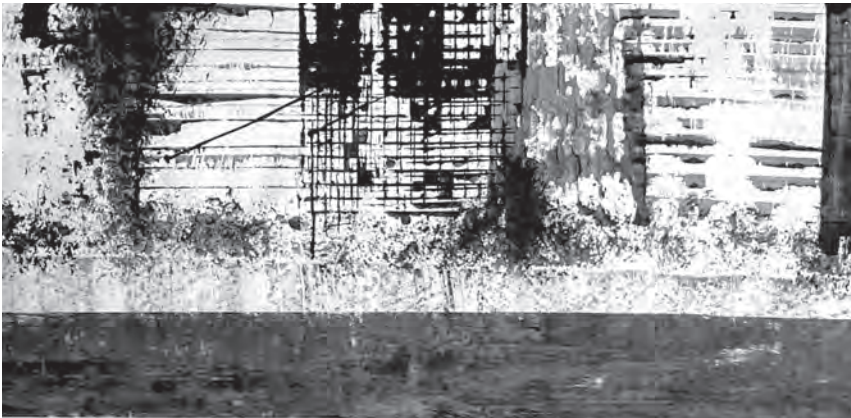


ANASTASIOS KALAITZIS

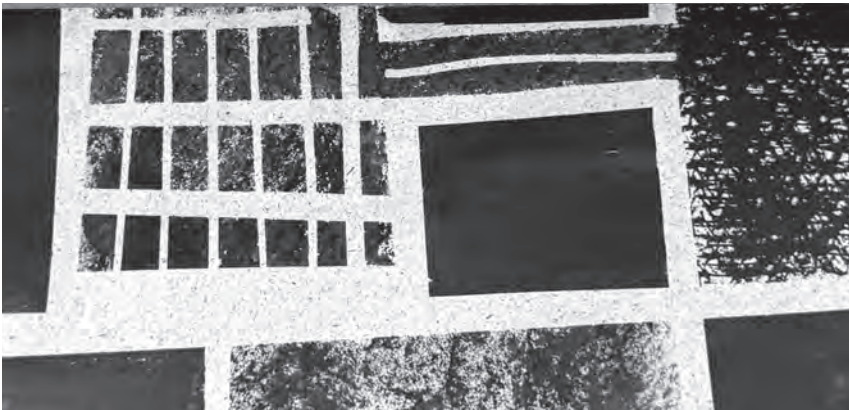




MARA BERGMANN



ANNE KOETHER



JOANNA BÖTEL





JOANNA BÖTEL



JOANNA BÖTEL







## ÜBUNG 03

### LINIE – STRUKTUR

#### WKL MASCHINENHALLE/ HS BREMEN

Die Zusammenhänge eines Motivs sind zu erfassen und in kurzer Zeit mittels Konturlinien auf das Blatt zu bringen. Einige Objekte oder das Gebäude sollen dabei angeschnitten werden. Die Motive sind aus der Umgebung situativ zu wählen: Maschinenteile, Leitungen, Rohre, Strukturen etc.

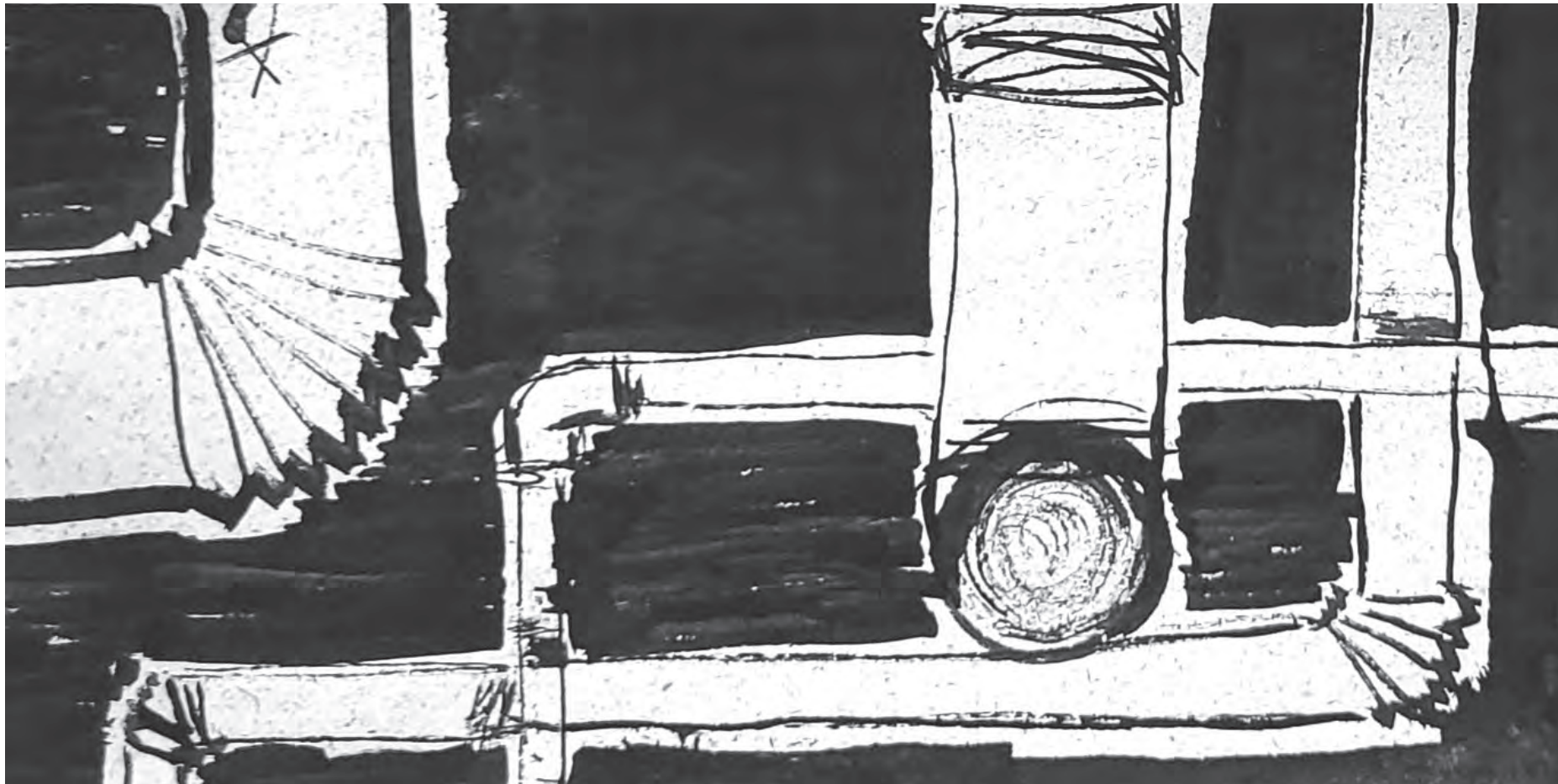
Bei dieser Übung geht es um das Herantasten an ein Motiv durch schnelle dynamische Linienzeichnungen, möglichst ohne Absetzen des Stiftes. Die Zusammenhänge des Motivs sind zu erkennen und dabei Konturen und Negativräume zu erfassen.

Mehrere Linienstärken sind einzusetzen und Hierarchien zu schaffen. Die Strichstärken sollten in den Breiten variieren, dazu die Werkzeuge bei Zeichnen drehen/ Linien doppeln/ Linien übereinander zeichnen/ Linien mit Abstand zueinander legen oder zusammenlaufen lassen.

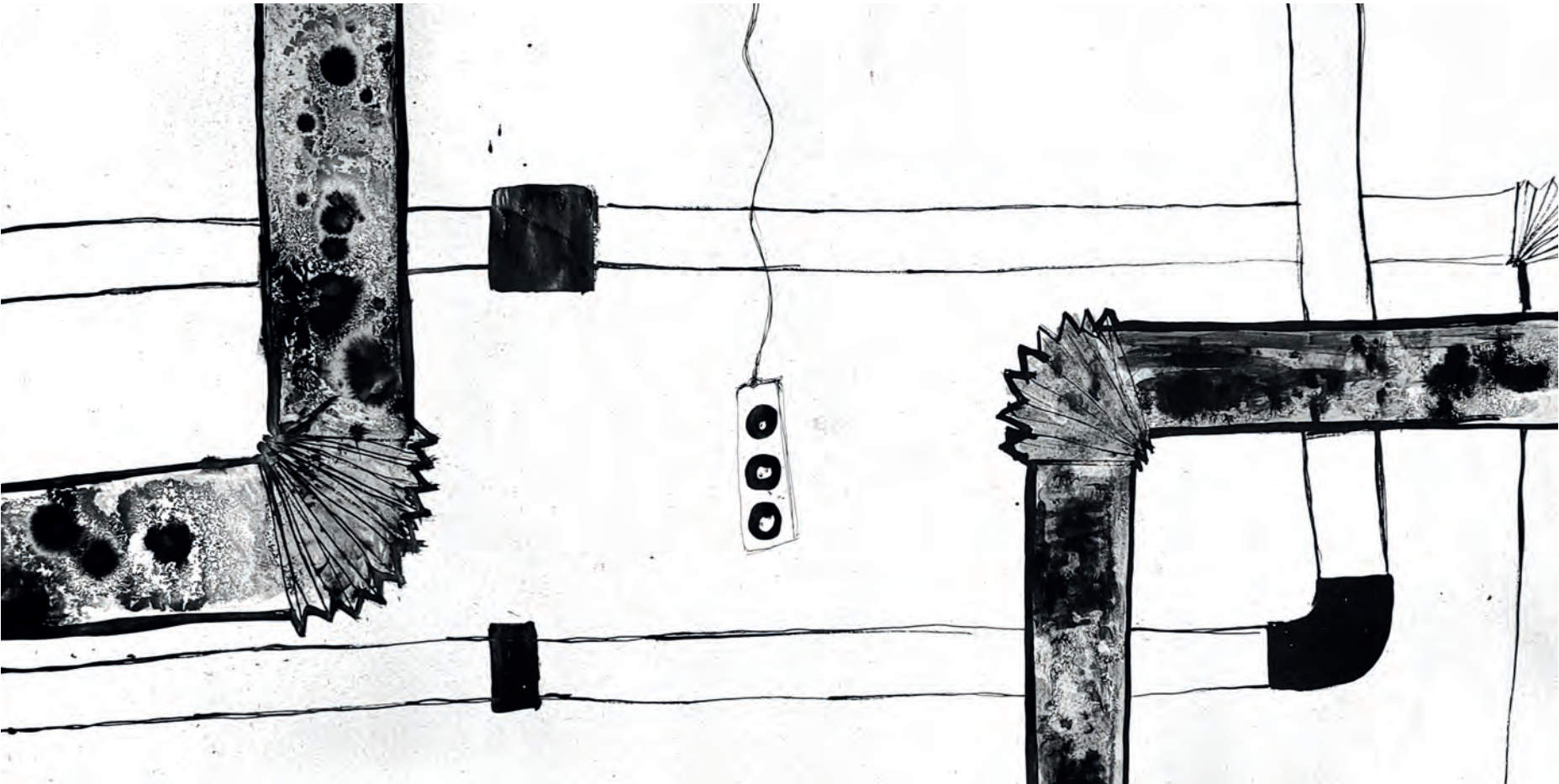




ANNE KOETHER



ANNE KOETHER





MAURICE HORRAS



MAURICE HORRAS







## ÜBUNG 04

### OBJEKTE – STILLEBEN

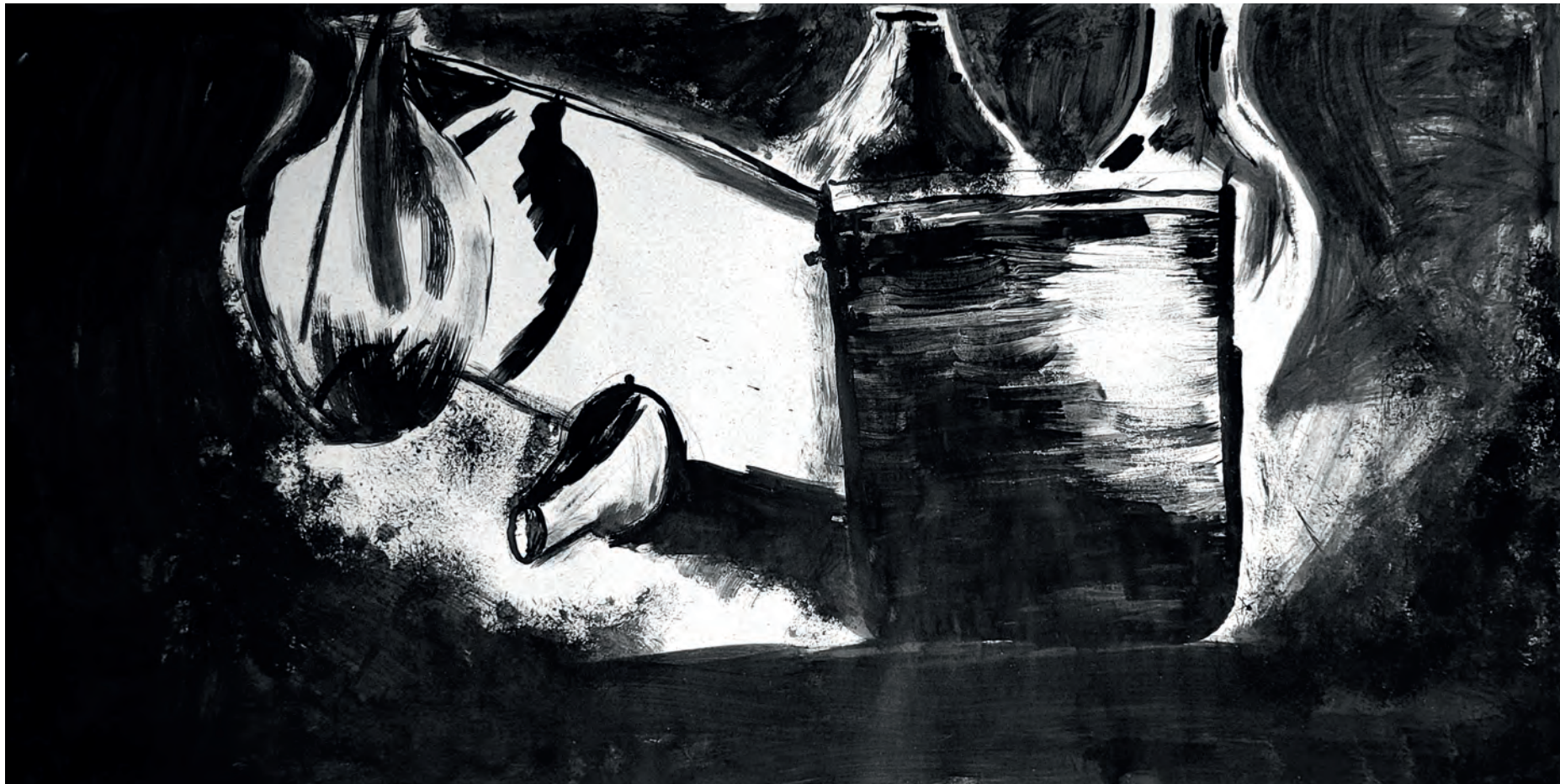
#### KOMPOSITION UND LICHT

Durch ein Arrangement aus unterschiedlichen Gegenständen wird gedanklich ein vertikaler Schnitt durch mindestens ein Objekt gezogen. Die Schnitlinien werden besonders abgesetzt und das Innere des Objekts dargestellt. Die Zeichnung soll perspektivische Elemente beinhalten. Im Motiv ist der Darstellung des Lichts durch Spiegelungen, Reflexionen, Transparenzen der Gegenstände und deren Schattenwurf besondere Rechnung zu tragen. Volumen sind durch die Darstellung von Licht und Schatten plastisch auszuarbeiten.

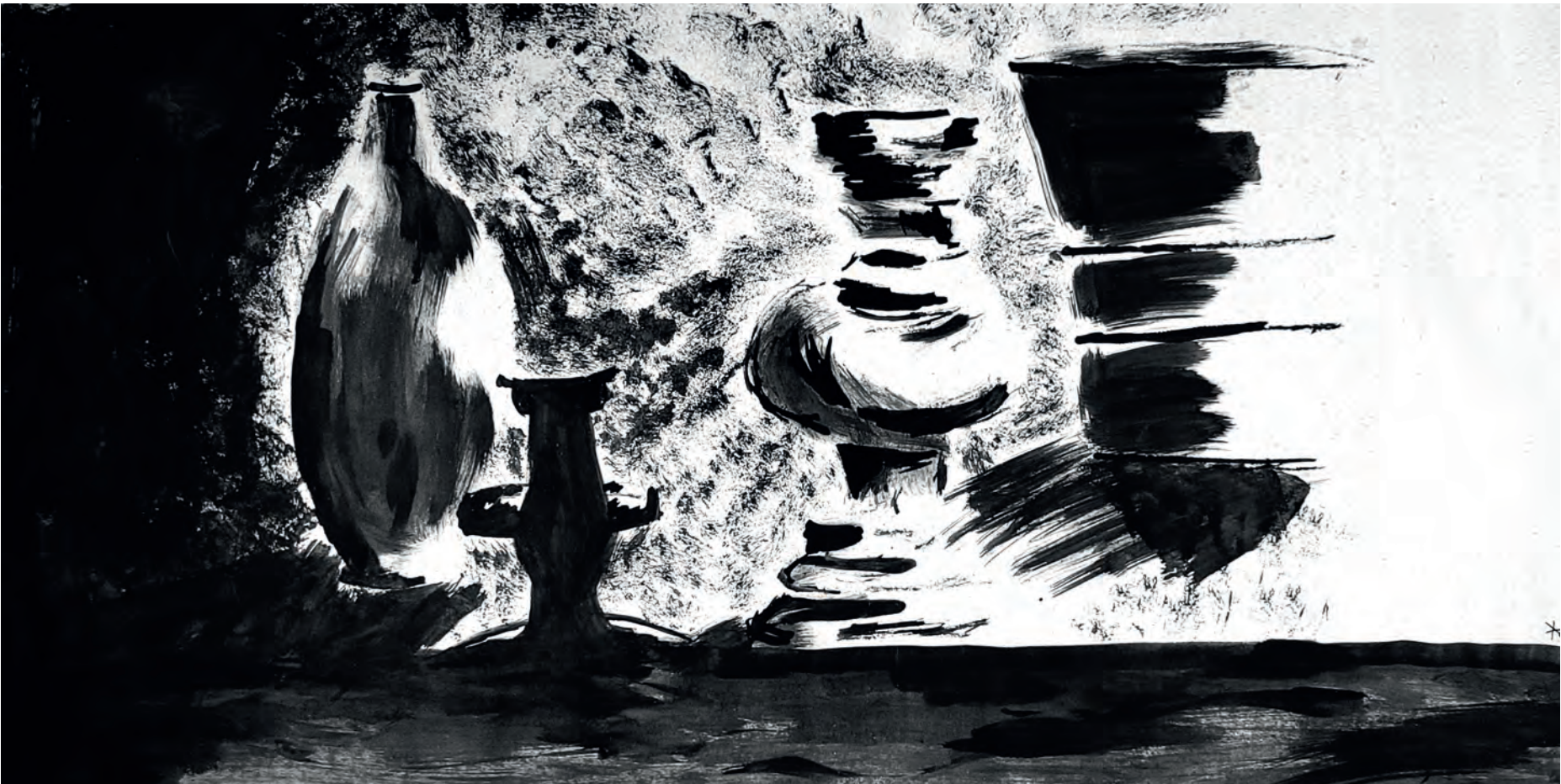




ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER





ANNE KÖTHER



ALINA TSCHERNOVA





MAURICE HORRAS



MAURICE HORRAS





MARA BERGMANN



TANJA ROTHE



JANA GORZYNSKI







## ÜBUNG 05

### SCHNITT – RAUM

#### GRAFISCHE SCHNITTPERSPEKTIVE

Ein architektonischer Schnitt wird nach einer selbst gewählten Vorlage grafisch zeichnerisch abstrahiert und interpretiert: Die Zeichnung soll perspektivische Elemente beinhalten. Es kann auch nur ein Ausschnitt des Schnitts bearbeitet werden.

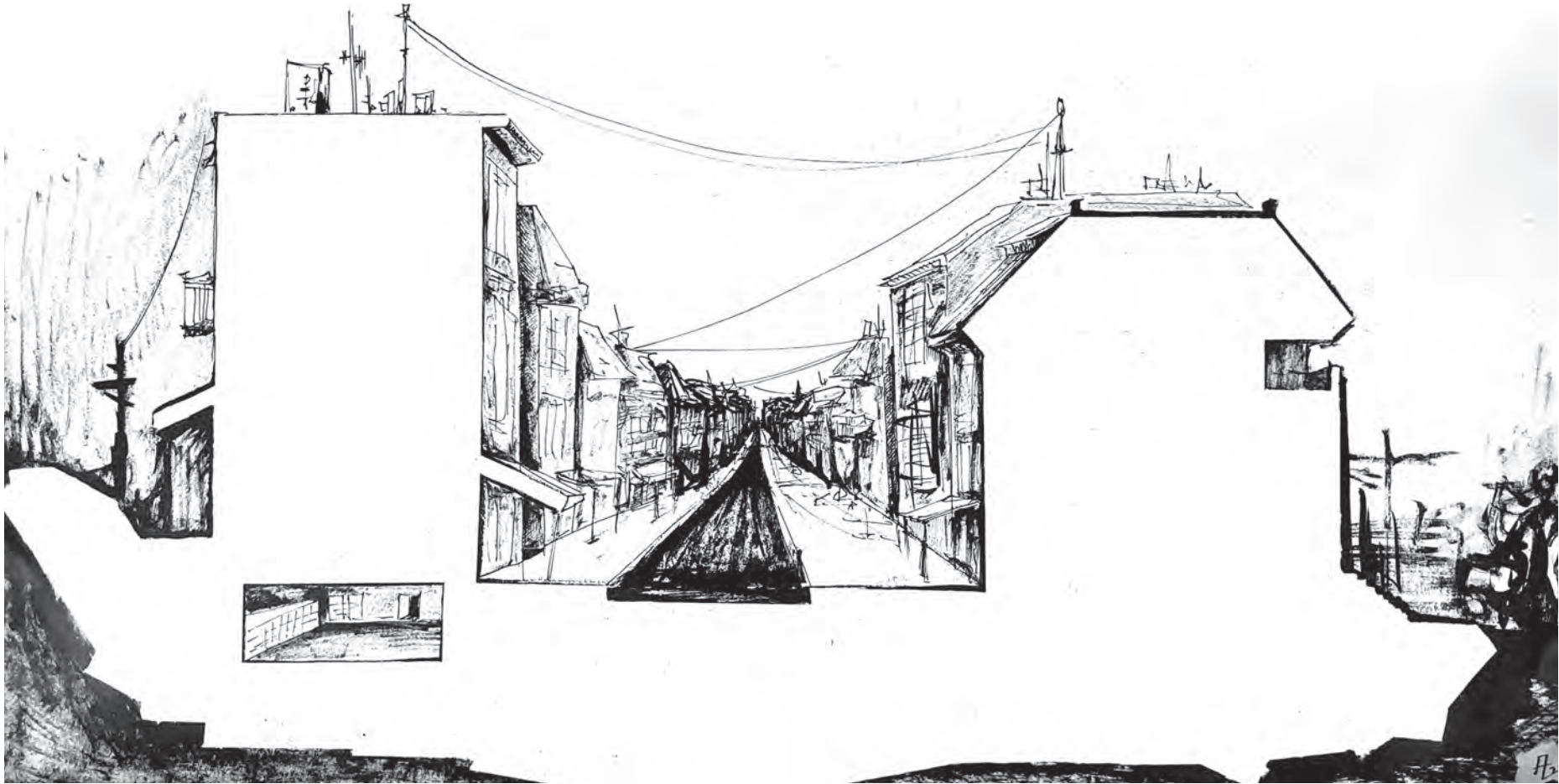
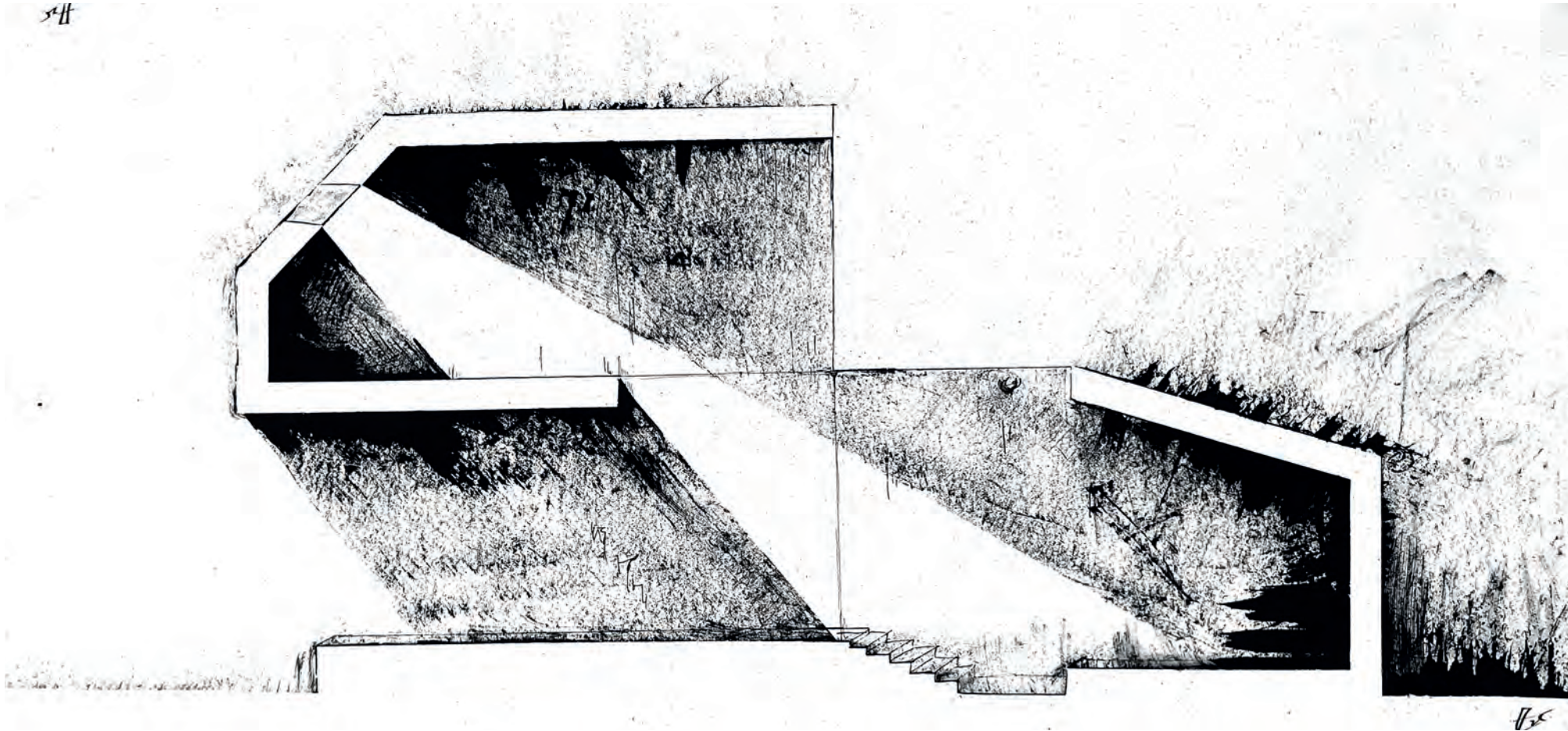
Gerade Kanten werden durch Abkleben mit Kreppband oder anderen Materialien angelegt oder mit selbstgefertigten oder gefundenen Schablonen.

Zu beachten ist eine stimmige Hierarchie in der Zeichnung bezüglich der Darstellung der geschnittenen Bauteile, des Erdreichs und des atmosphärischen Lichteinfalls in den Räumen. Flächen können als Strukturen angelegt werden, als Verläufe dargestellt werden oder sich überlagern. Es darf frei und phantasievoll werden.



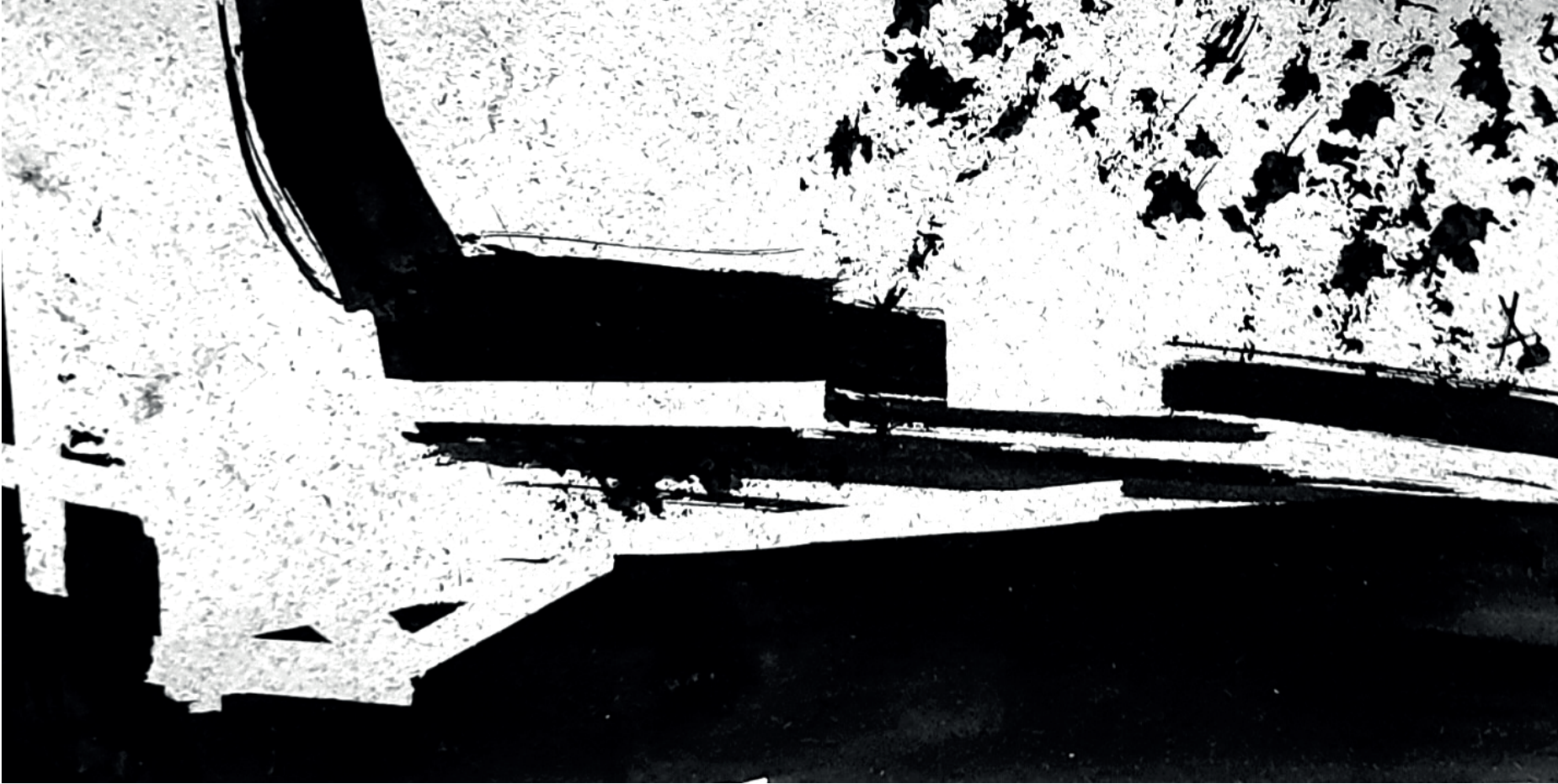


ALINA TSCHERNOVA

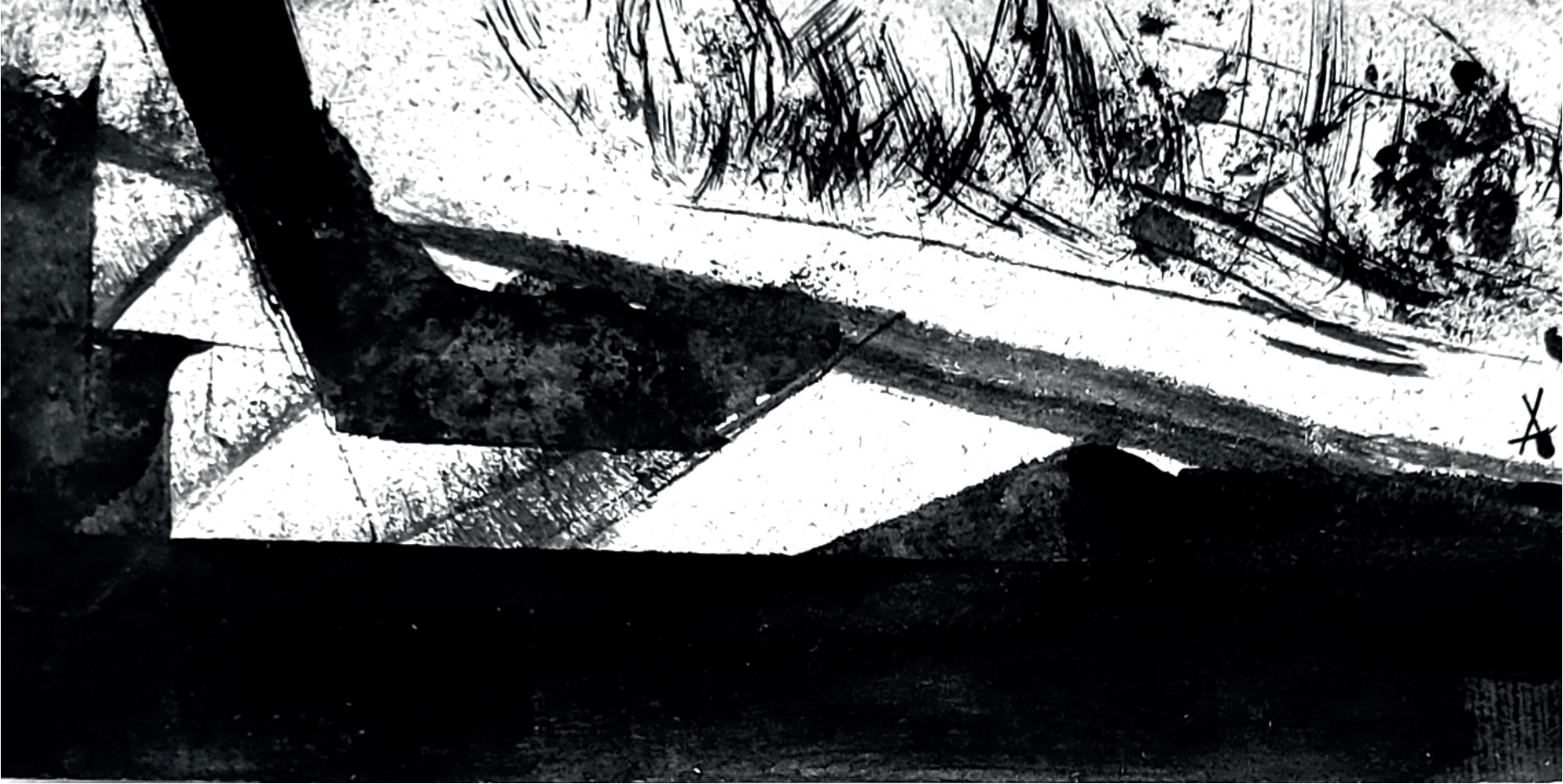




ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER





MAURICE HORRAS



MAX CARSTENS





In der Blockwoche werden die bislang erlernten Techniken zur Anwendung gebracht und verfestigt: Durch die tägliche intensive Beschäftigung und dem Output mehrerer Bilder pro Tag entwickelt sich während dieser Woche deutlich die eigene Handschrift der Studierenden. Es wird vorzugsweise im Freien gearbeitet mit täglich wechselnden Motiven und mit dadurch bedingten unterschiedlichen Schwerpunkten in der Thematik.

# INTENSIV WORKSHOP





Abbildung 73: Zwischenpräsentation botanika Bremen

## ÜBUNG 06

### ERDE – VEGETATION – ZOOM

#### BOTANIKA BREMEN

Eine Schnittzeichnung durch Vegetation und Erdreich illustriert die Verbindung zwischen Wurzelwerk und Pflanze und erzählt auf phantasievolle Weise vom Boden als lebendigem Mikrokosmos mit Getier, Larven, Würmern, Wurzeln, Steinen und Erdstruktur. Diese verbindet sich mit der sichtbaren Welt aus Gräsern, Blättern, Geäst und Ranken. Die Tusche kann auch zu Grauwerten verdünnt malerisch eingesetzt werden.

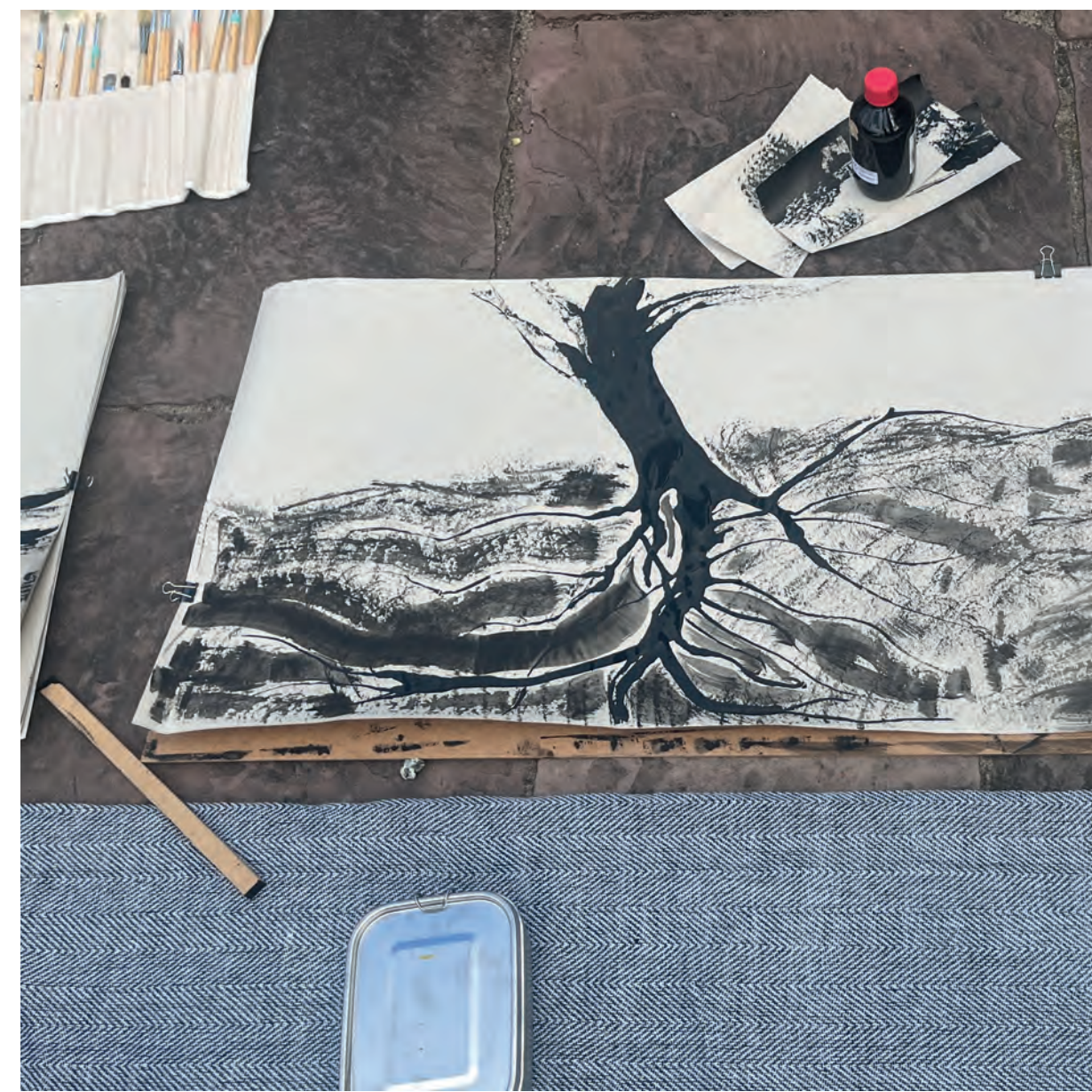


Abbildung 74: Workshop botanika Bremen



ATHANASIOS KALAITZIS



JOANNA BÖTEL





ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA







## ÜBUNG 07

### LICHT – HALLEN – FREIFLÄCHE

#### GÜTERBAHNHOF BREMEN

Der alte Güterbahnhof wird als Areal für Kunst und Kultur genutzt, die alten Hallen mit den Laderampen, Vordächern, Bögen, Toren, Stützen und Treppen umgrenzen einen langgestreckten Hofbereich.

Ein Schnitt durch diesen Zwischenraum zeigt die Beziehung zwischen den Baukörpern und thematisiert die für diesen Ort typische Reihung, den Rhythmus, die Struktur und die Qualitäten der baulichen Gegebenheiten.





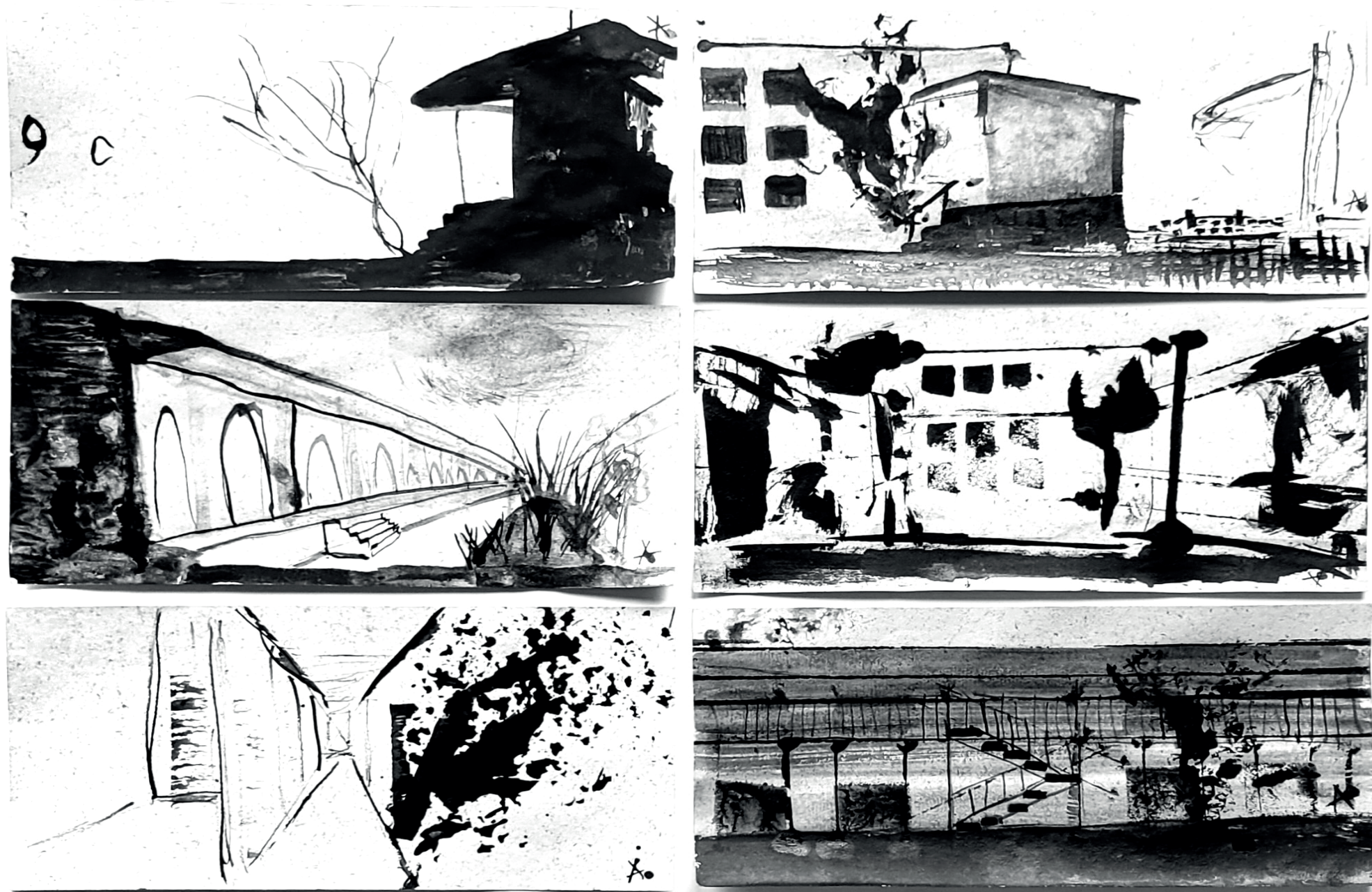
ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER







ATHANASIOS KALAITZIS





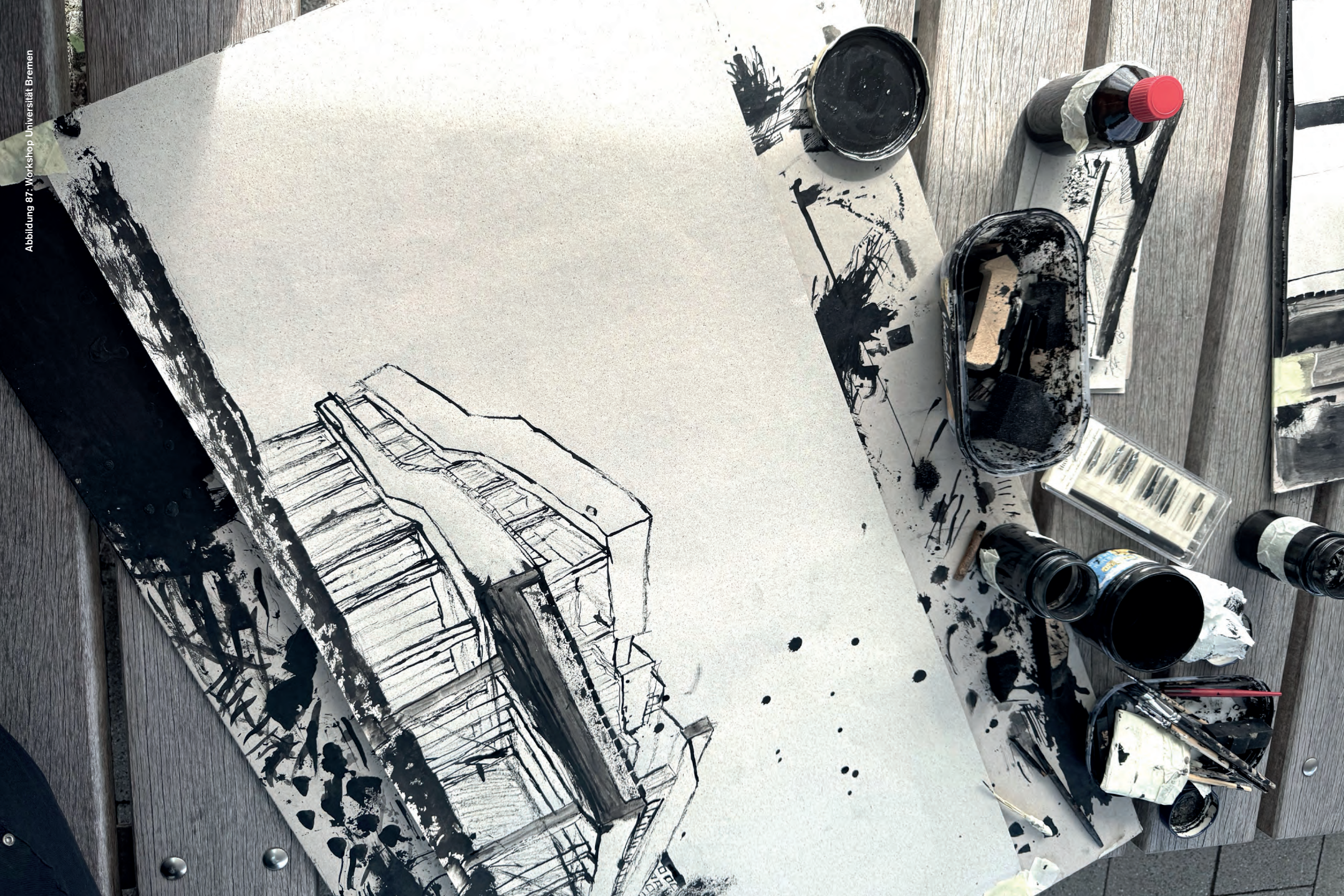
MARA BERGMANN



MARA BERGMANN







## ÜBUNG 08

### STADT – GEBÄUDE – BOULEVARD

#### ZENTRALBEREICH UNIVERSITÄT BREMEN

Der aufgeständerte Universitätsboulevard mit den angrenzenden großen Gebäuden ist eine spannende Situation für eine Schnittperspektive. Die räumlichen Bezüge zwischen oberer und unterer Ebene sind darzustellen, die Gebäude, Vordächer, Treppen und die lange Flucht des langen Boulevardraumes.





MARA BERGMANN

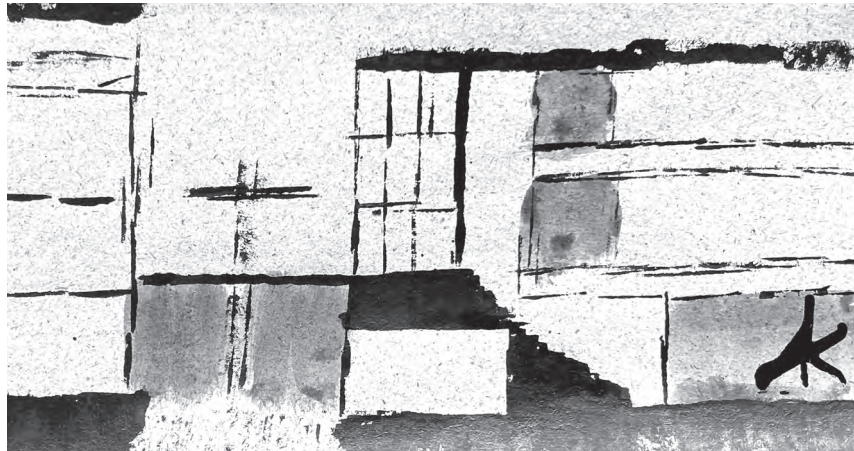
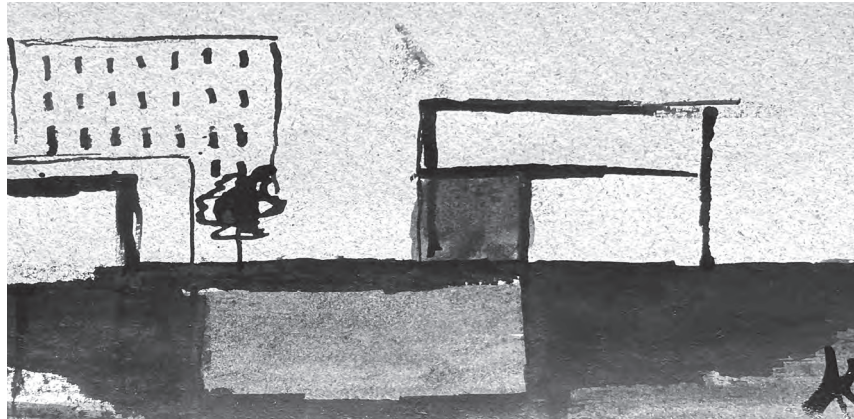
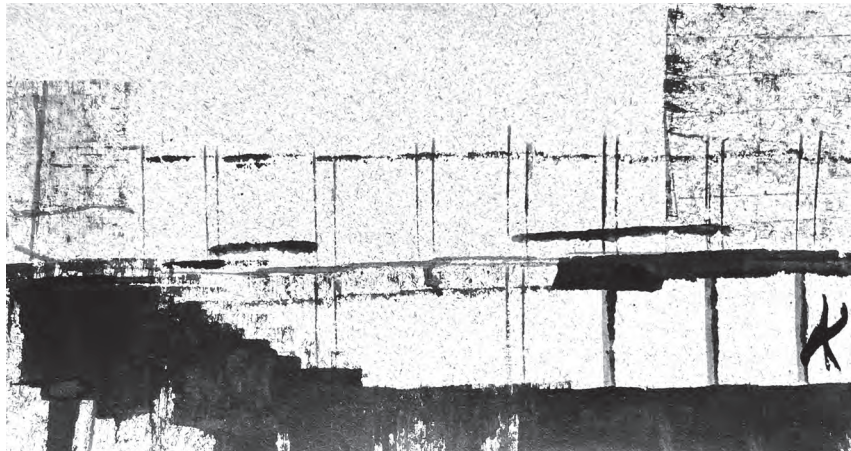
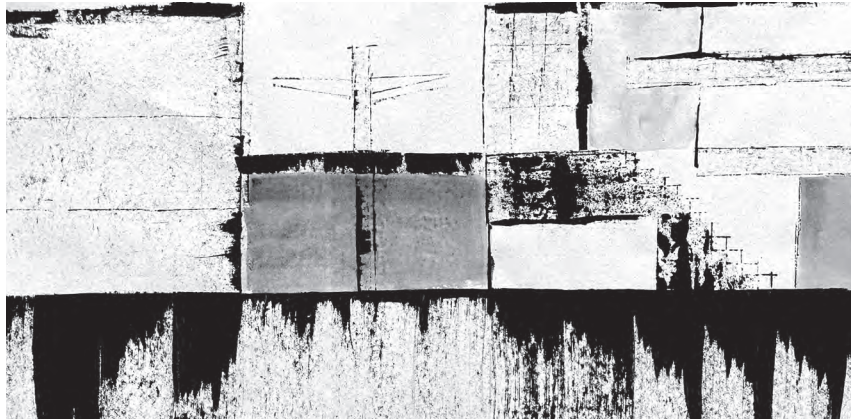


MARA BERGMANN

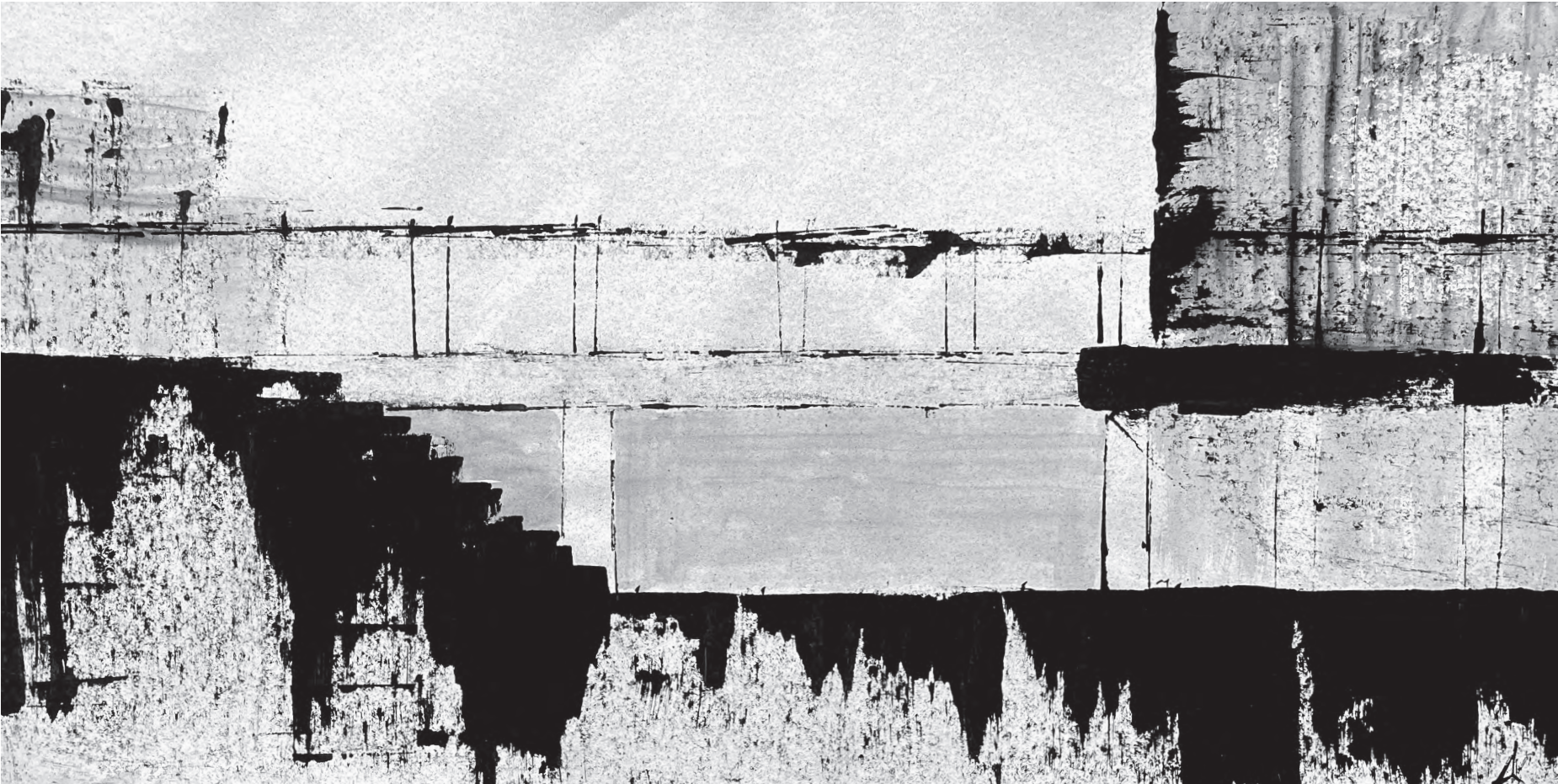




ATHANASIOS KALAITZIS

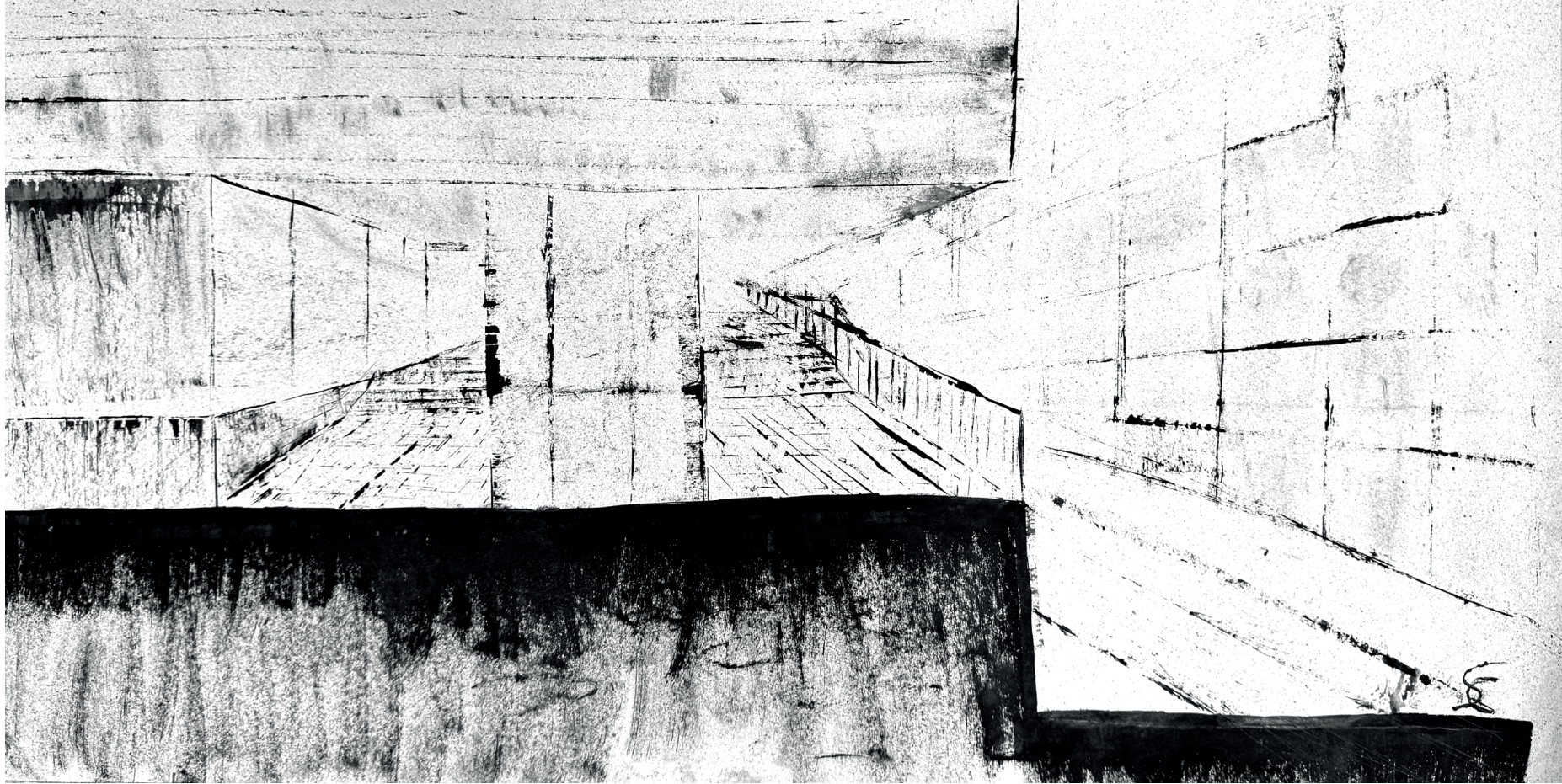


ATHANASIOS KALAITZIS

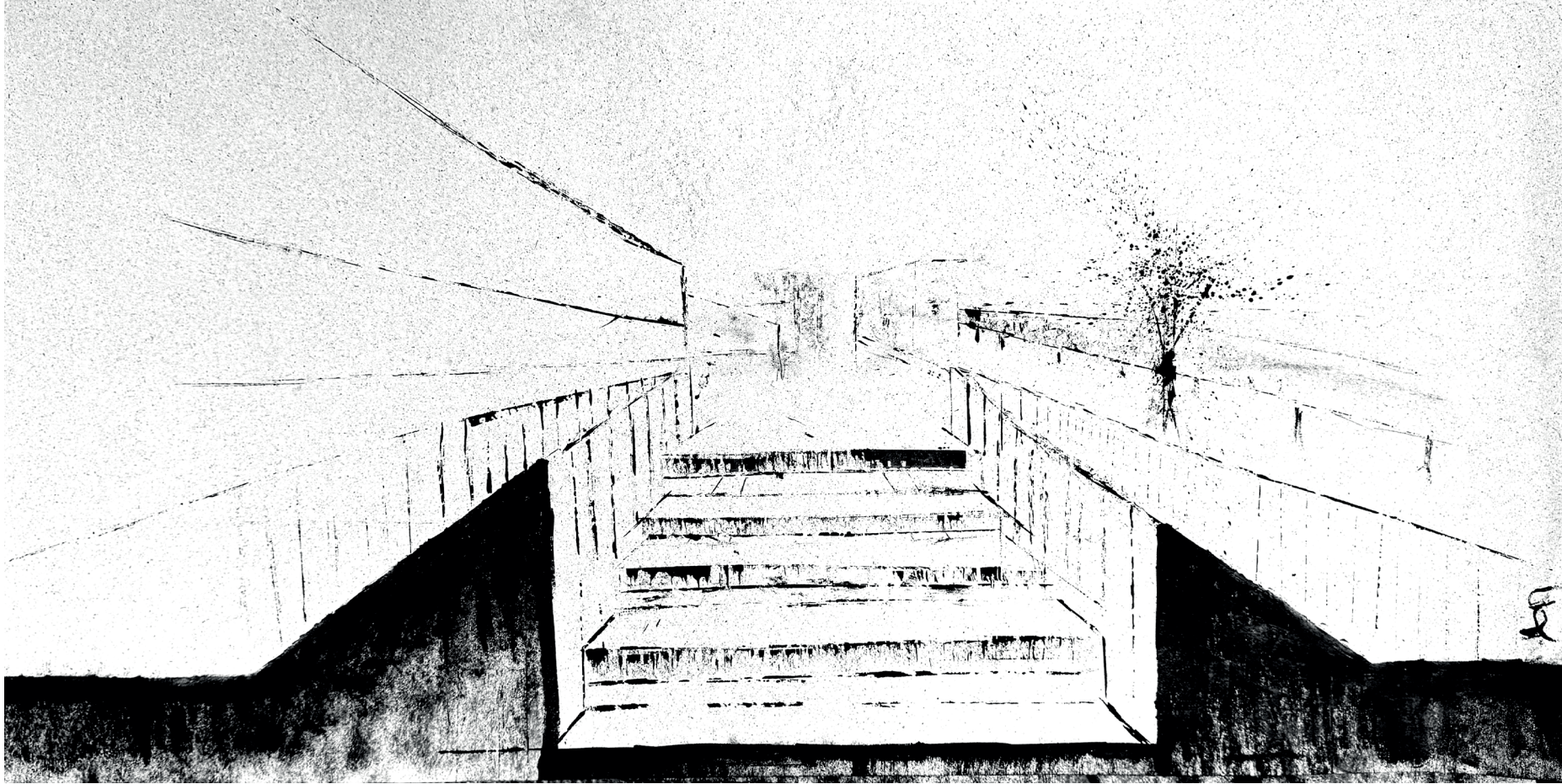




MIKE SEDAT CZOCH

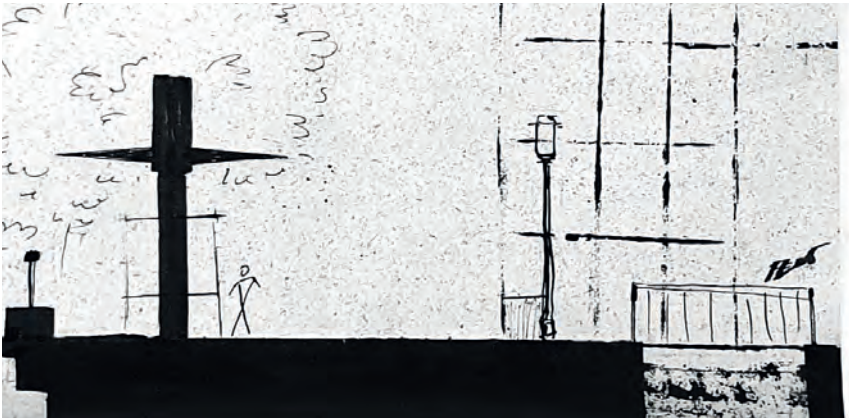
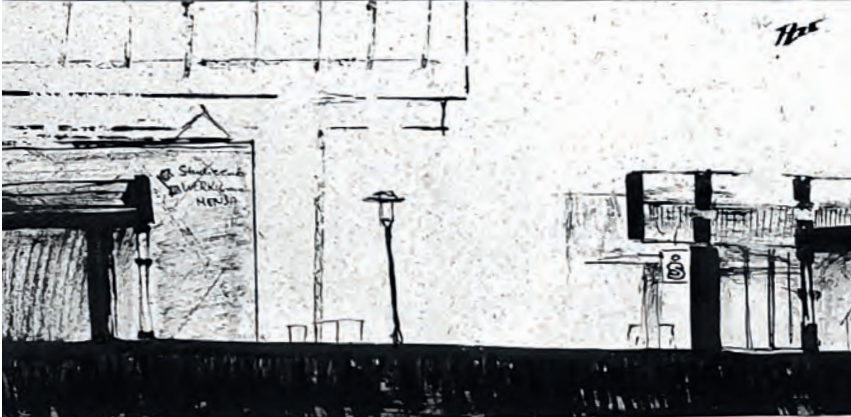


MIKE SEDAT CZOCH





ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA







## ÜBUNG 09

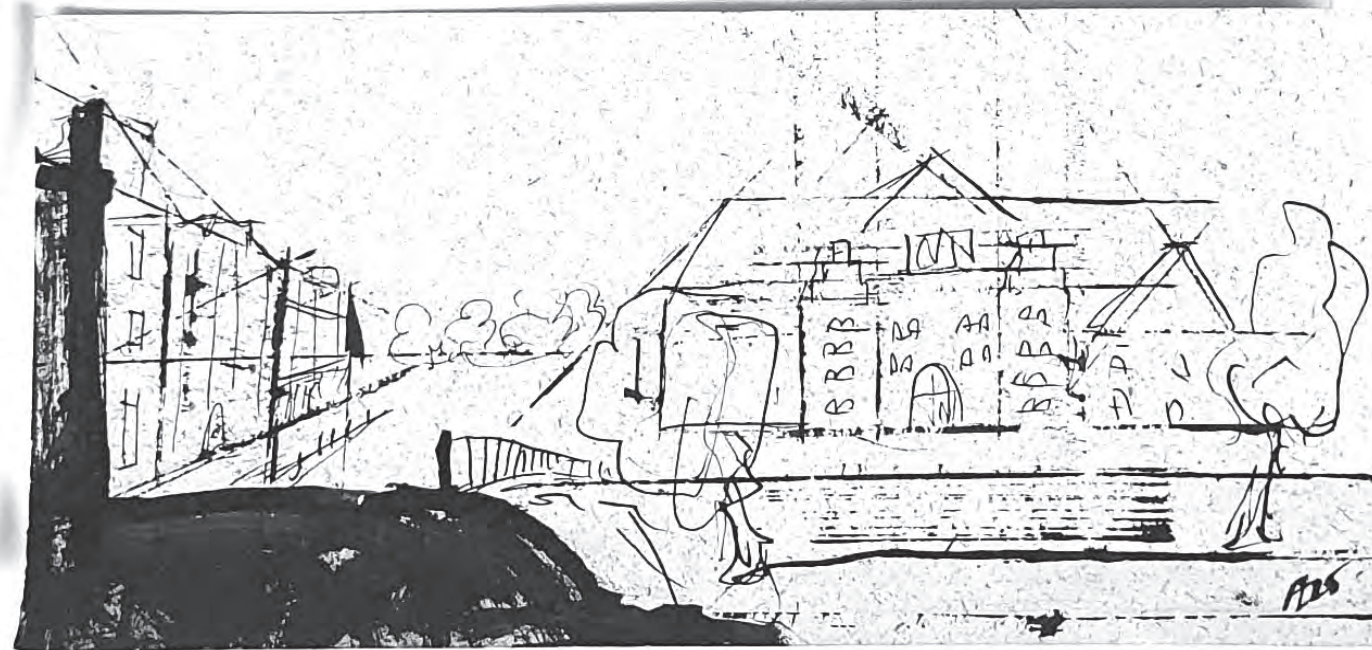
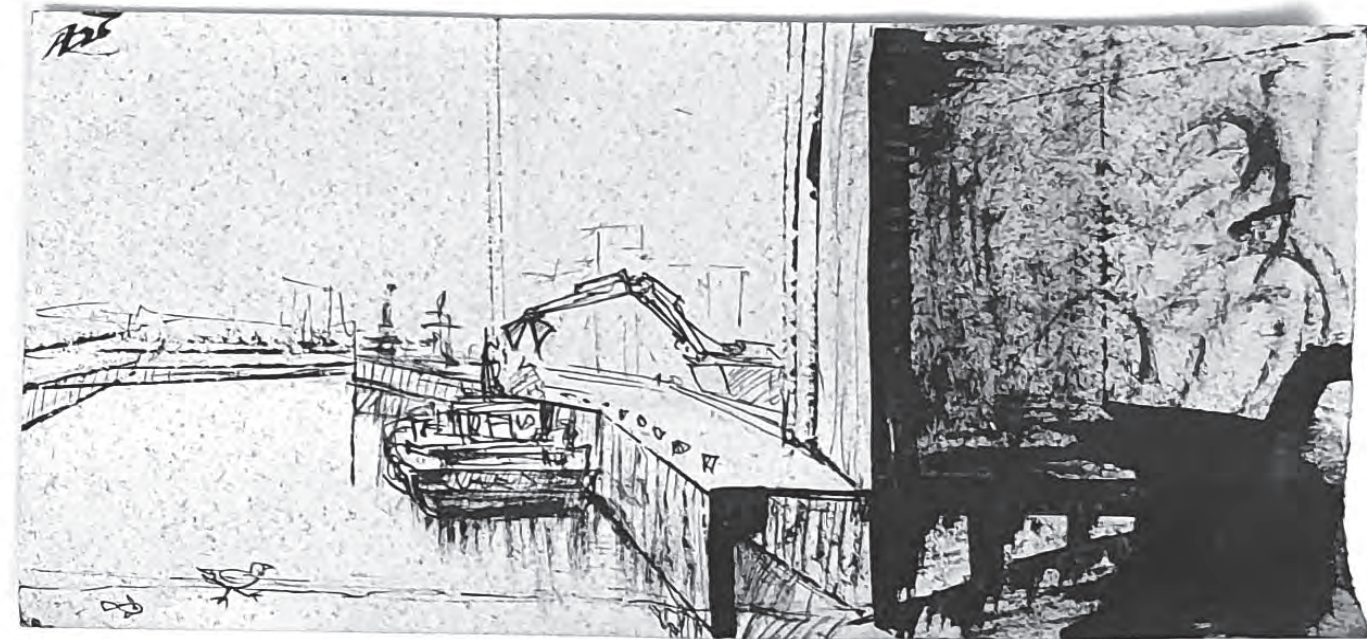
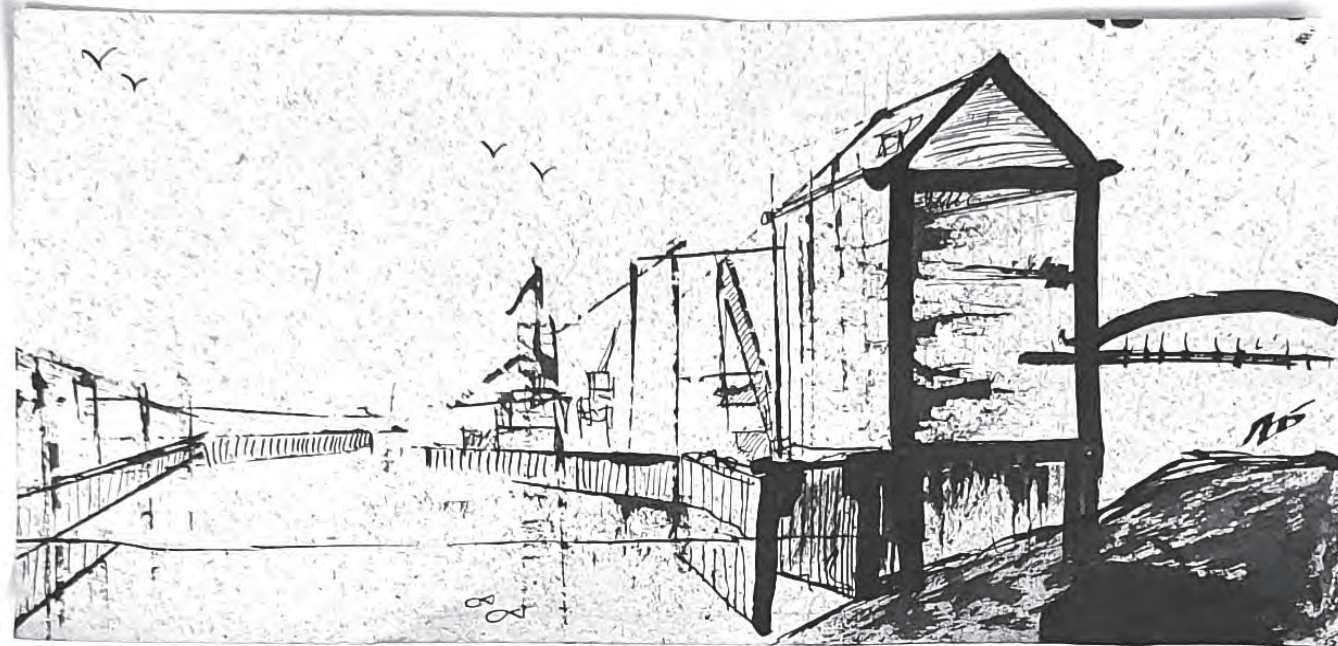
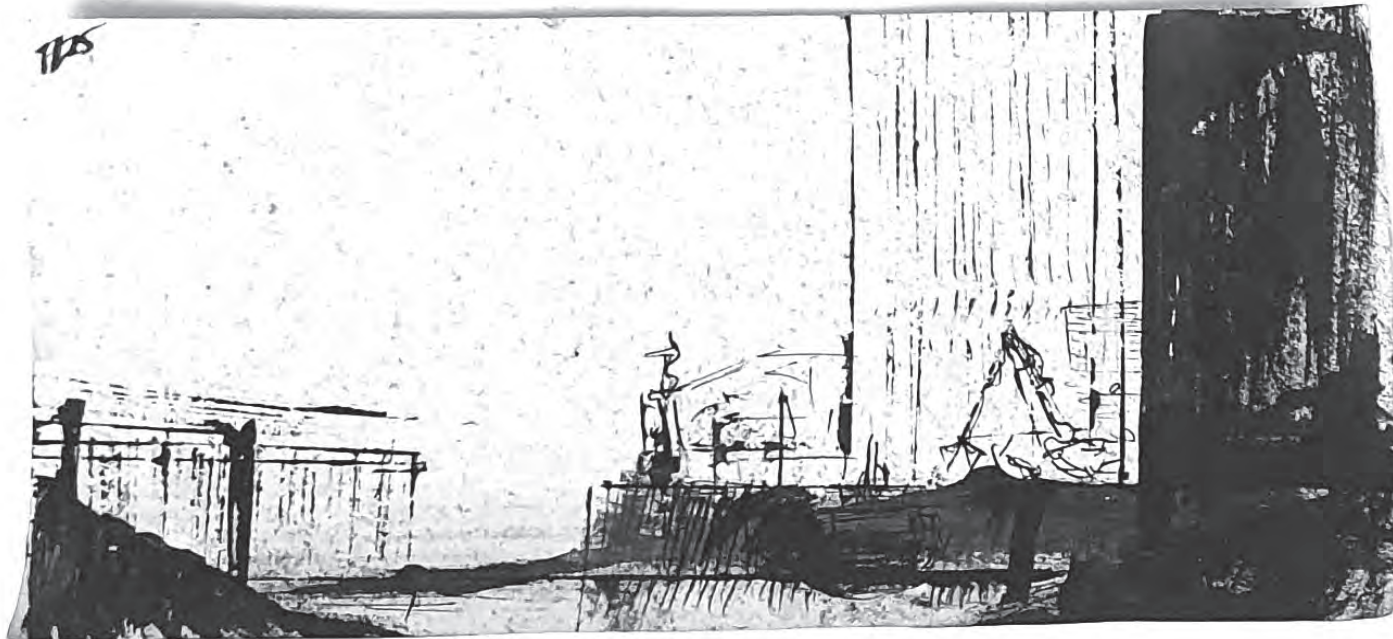
### HAFEN – UFER – WASSER

#### HOLZHAFEN, BEREICH FEUERWACHE

Beim Zeichnen eines Schnittes durch das Hafenbecken ist die große Treppe vor der Feuerwache oder die steile Kaimauer darzustellen und die großen Volumen der Gebäude und Hallen. Eine geeignete Textur ist für das Wasser, die Gebäude und deren Spiegelungen auf dem Wasser zu entwickeln. Boote, Kräne oder andere Staffageobjekte sind dabei nur begrenzt einzubinden.

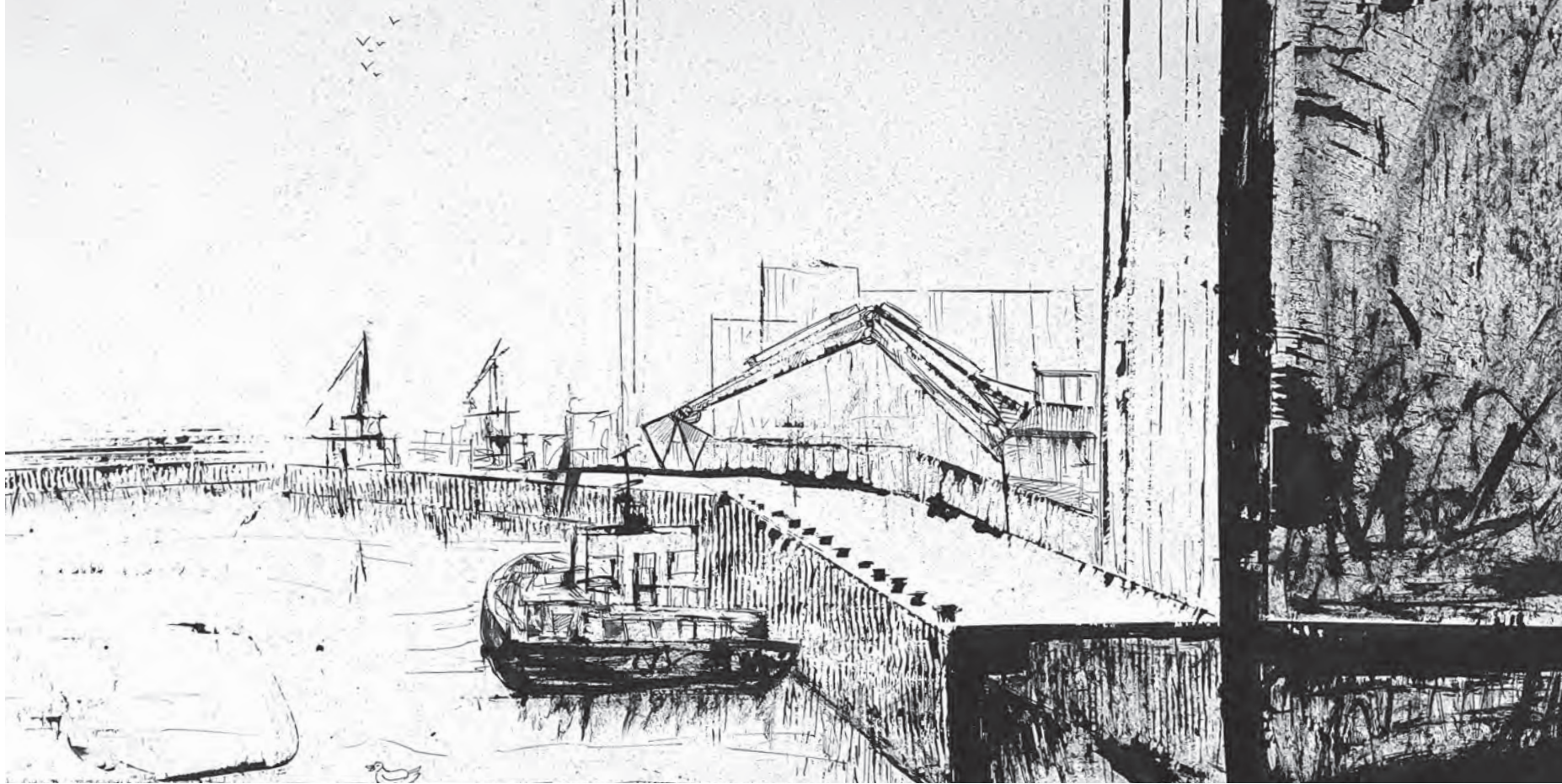




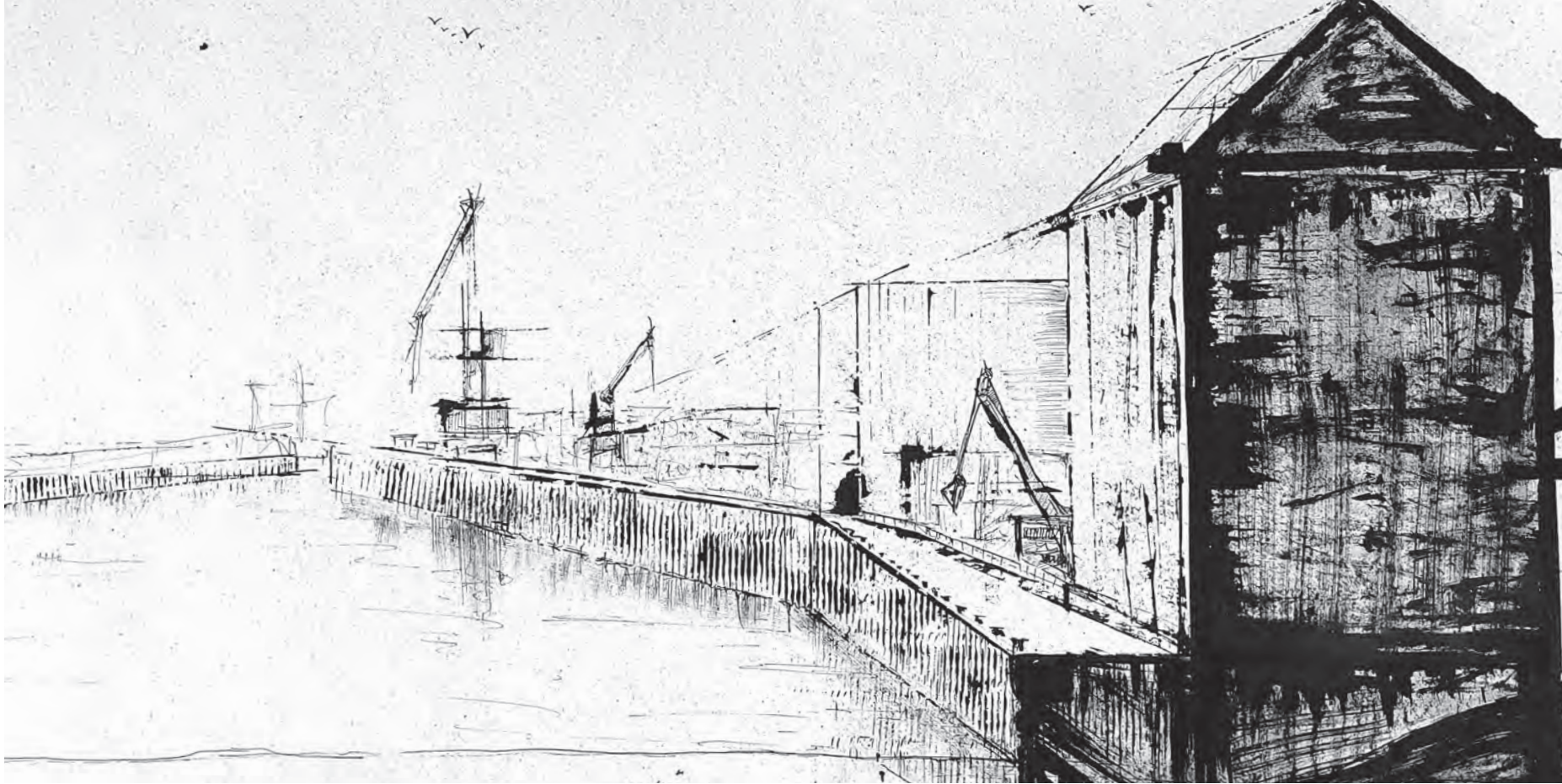




ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA





ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER

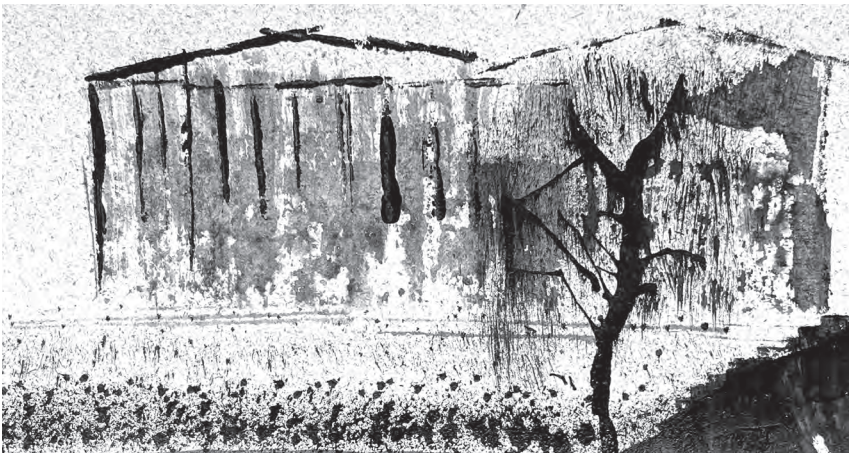
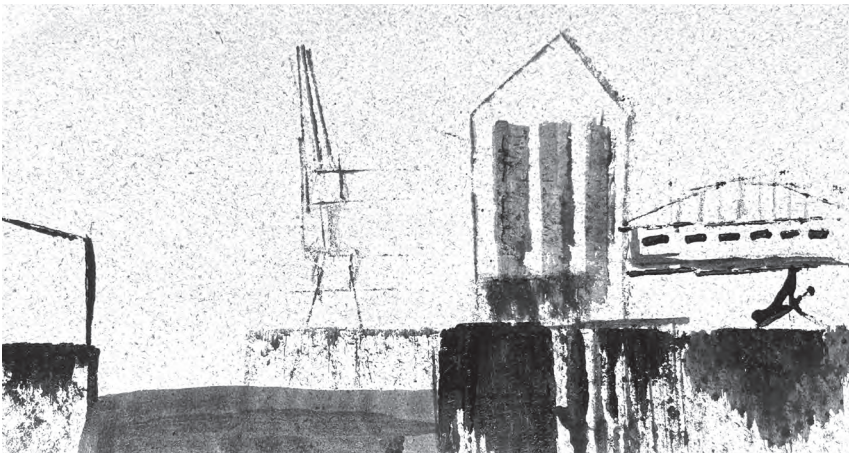




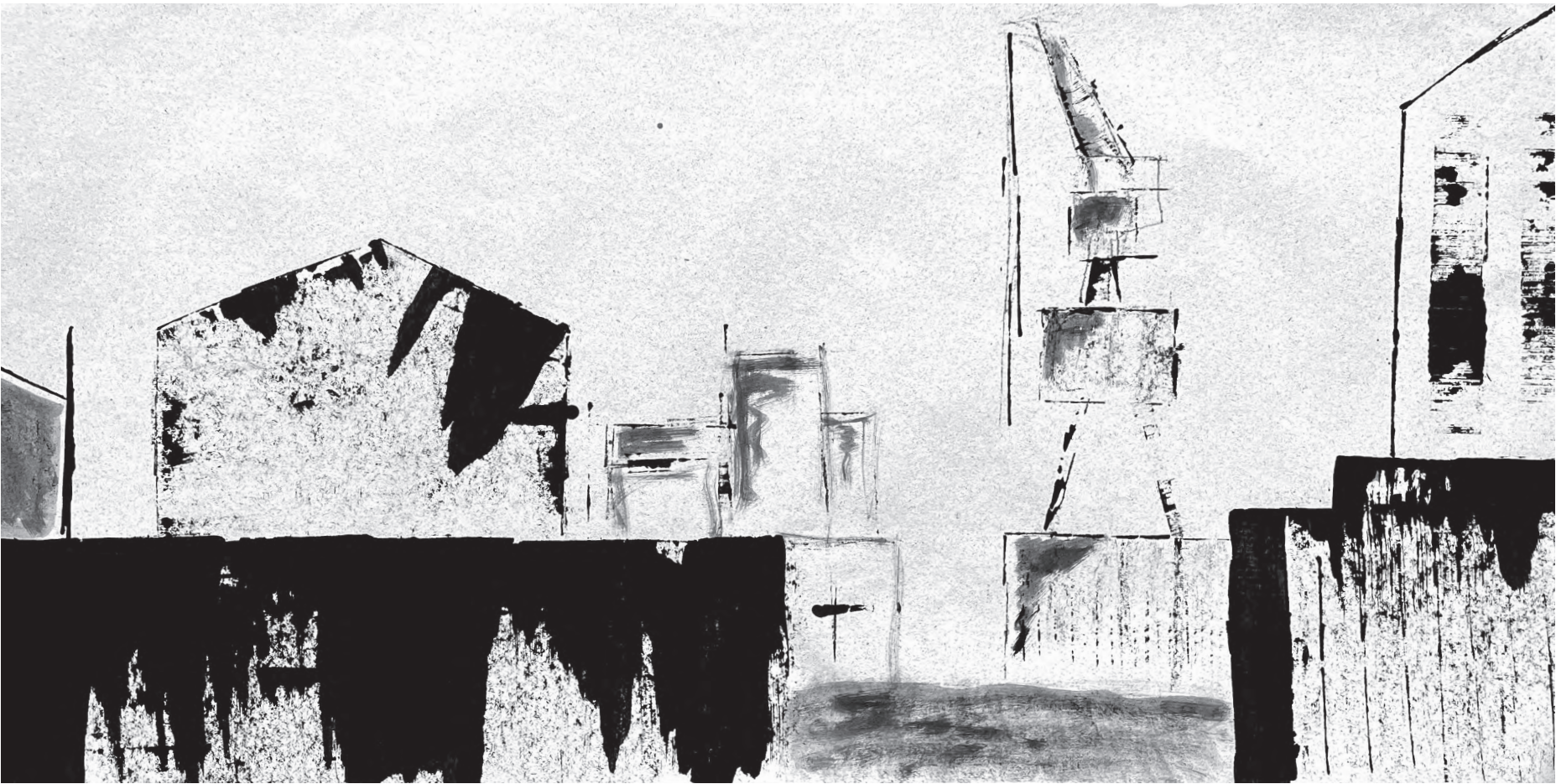
JOANNA BÖTEL



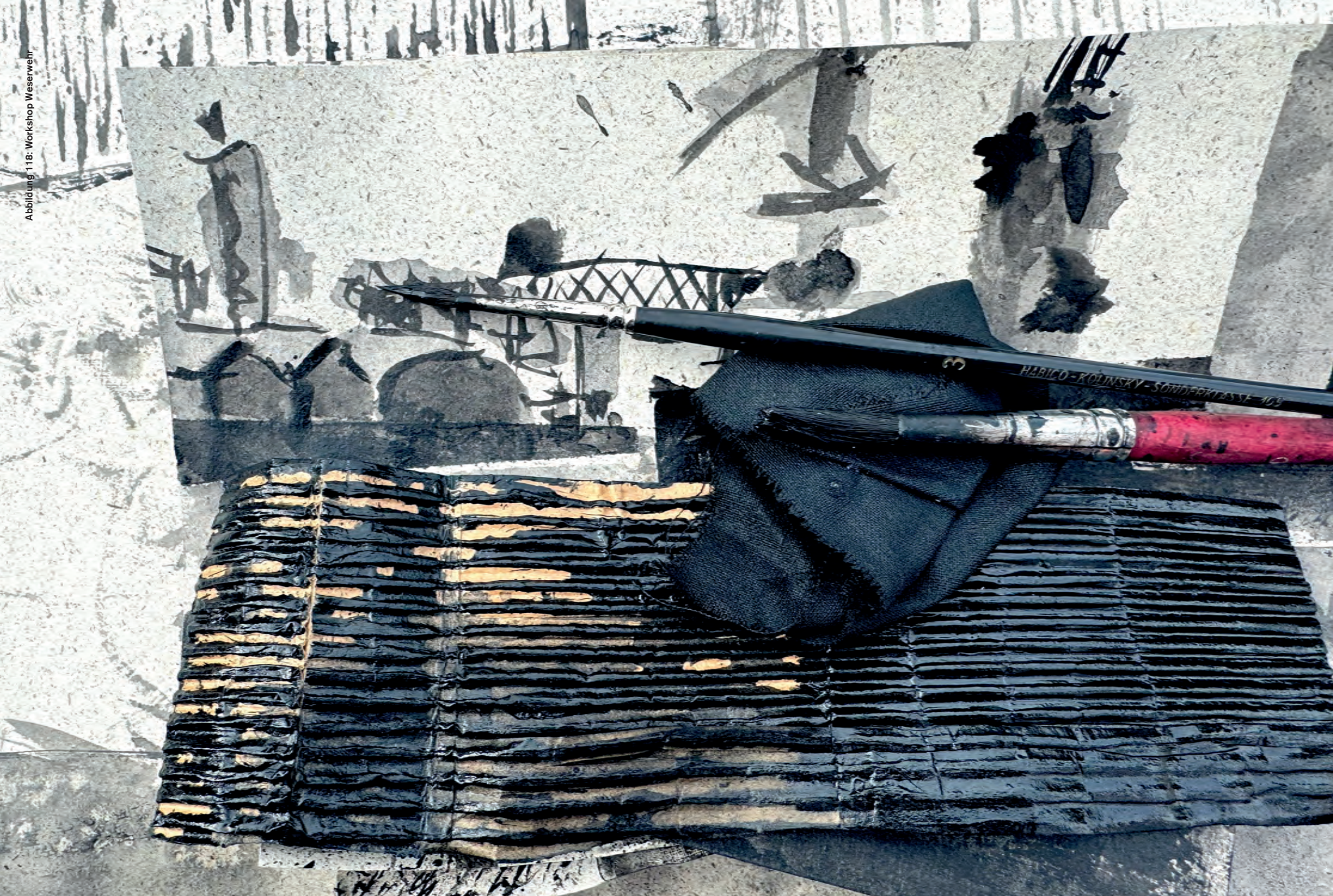
ATHANASIOS KALAITZIS



ATHANASIOS KALAITZIS





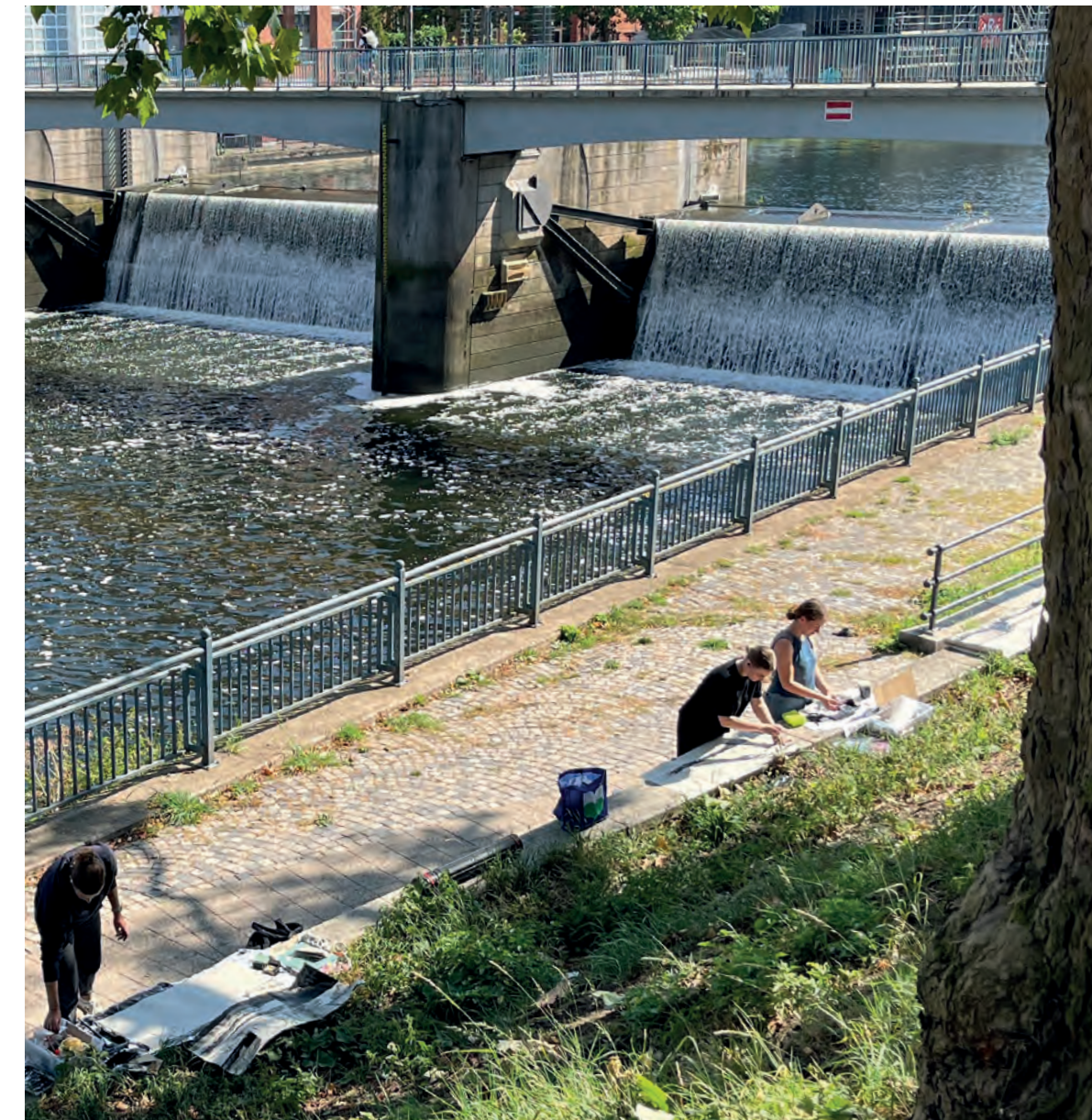


## ÜBUNG 10

### WASSER – STADT – WESERWEHR

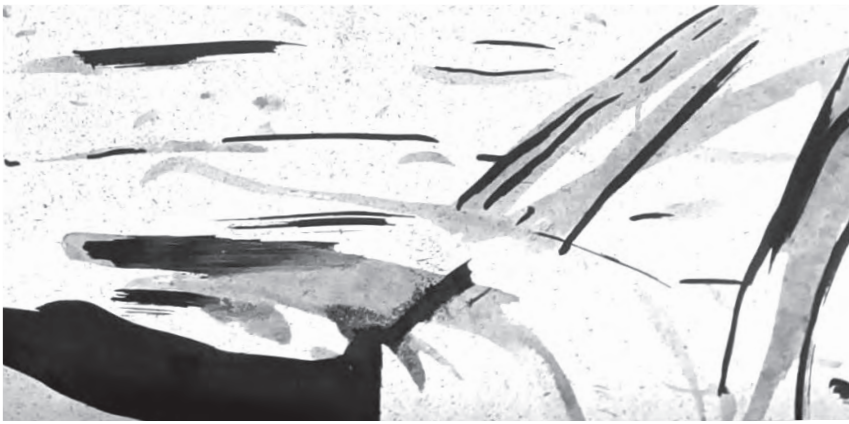
#### TEERHOF/ AM DEICH

Durch die kleine Weser wird eine Schnittzeichnung angelegt, die quer die Uferzonen schneidet oder längs das Weserwehr. Die Profilierung ist über und unter Wasser abzubilden. Die Strömung des Wasser kann hier als Thema ausgearbeitet werden, die Uferprofilierung oder auch die gereimte Bebauung des Teerhofs oder die Zugänglichkeit über die Brücke.

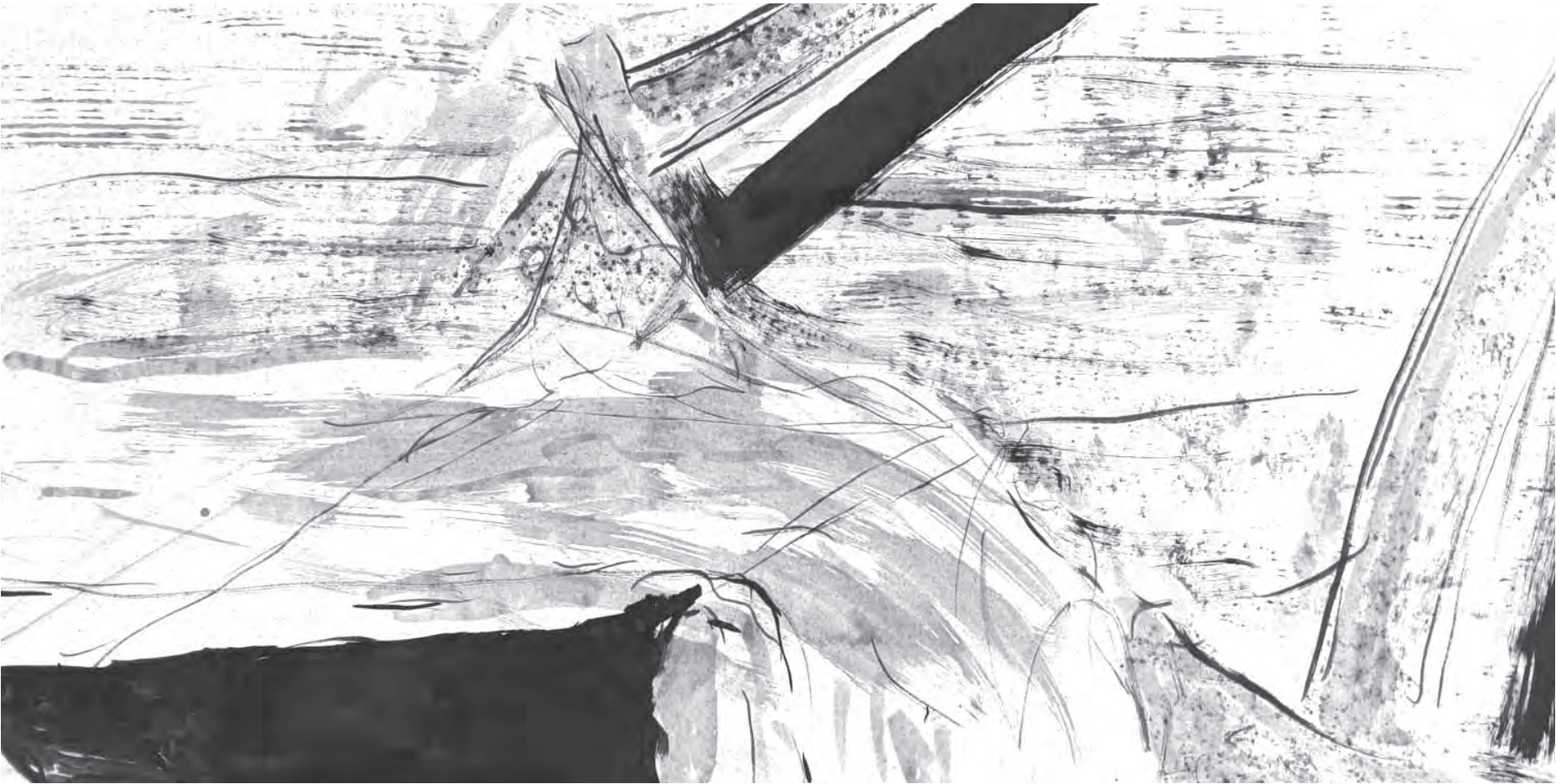




MAURICE HORRAS



MAURICE HORRAS





MAX CARSTENS



JONATHAN ARNDT



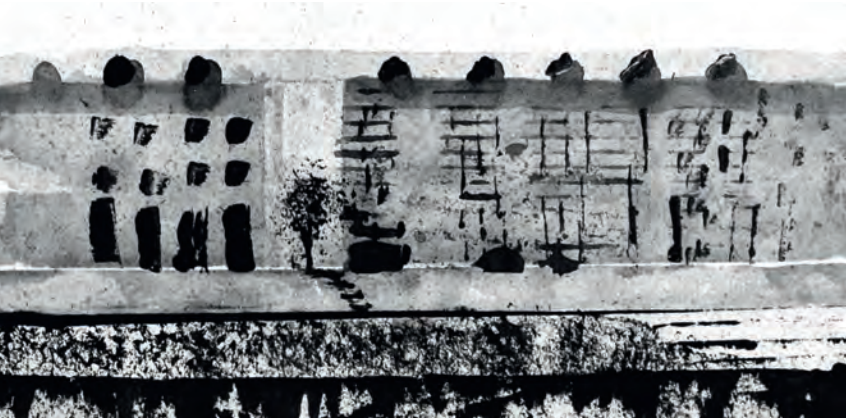
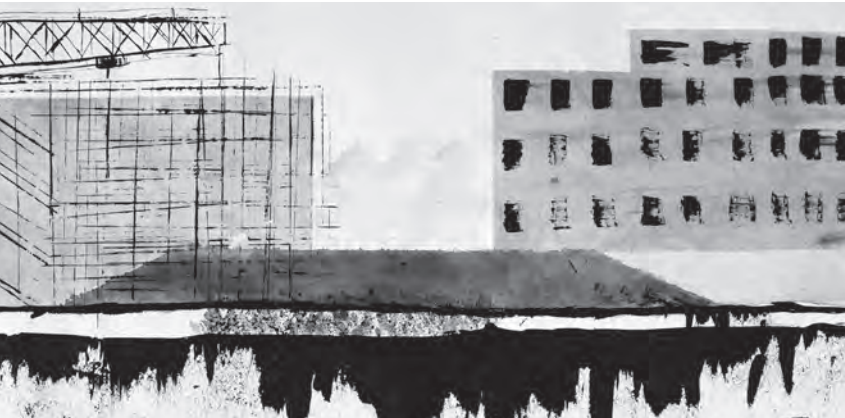
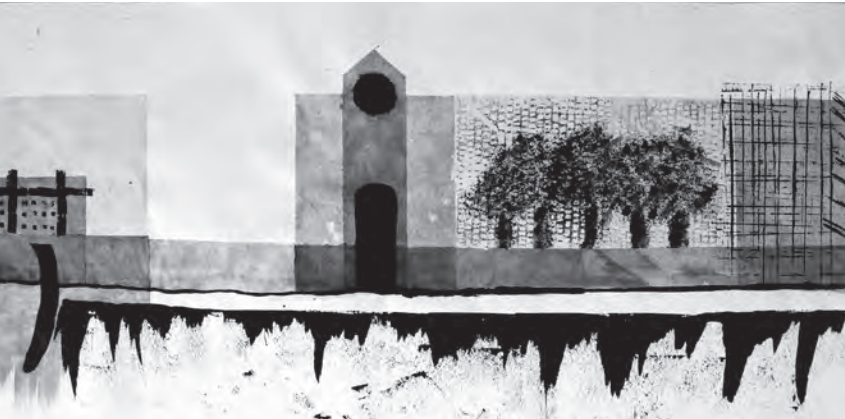
ANNE KÖTHER



JONATHAN ARNDT

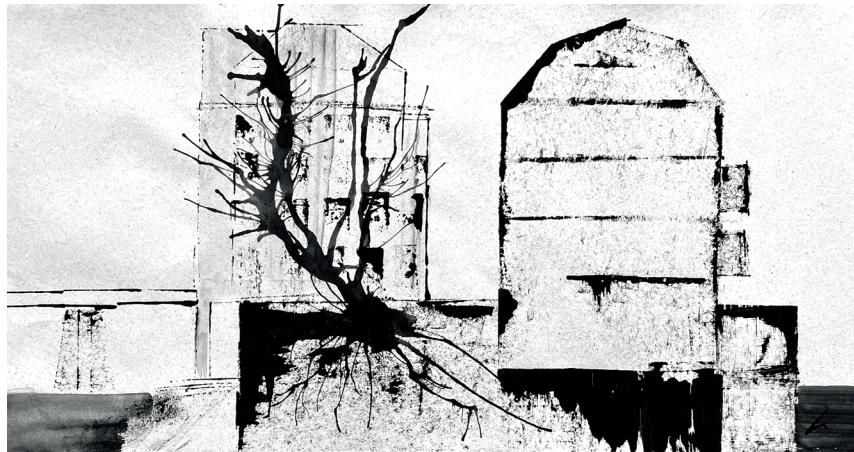
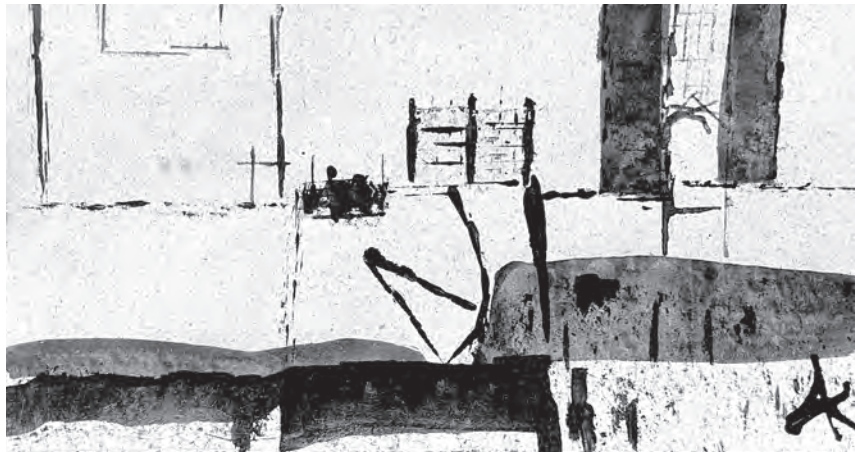


JOANNA BÖTEL

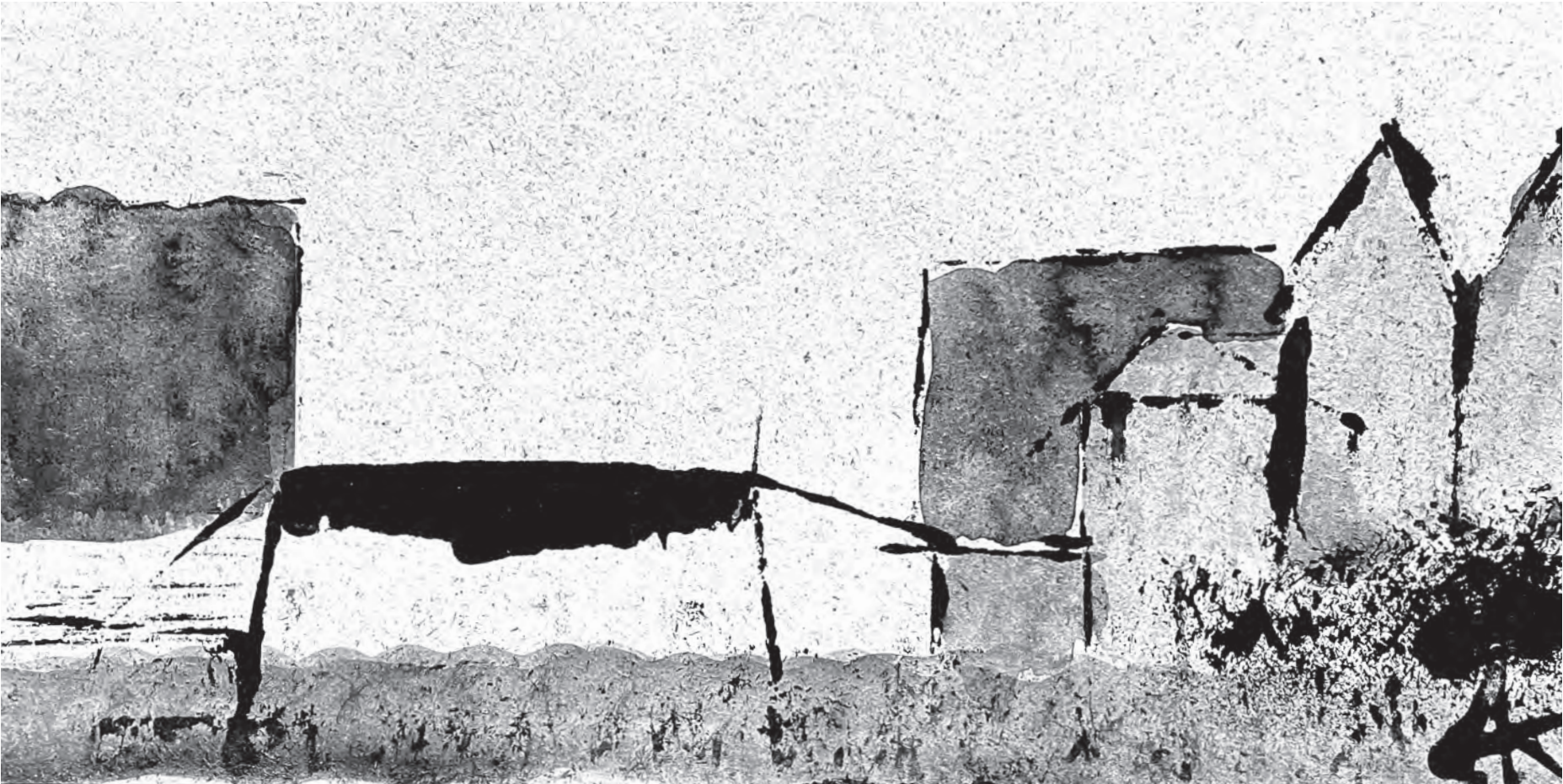




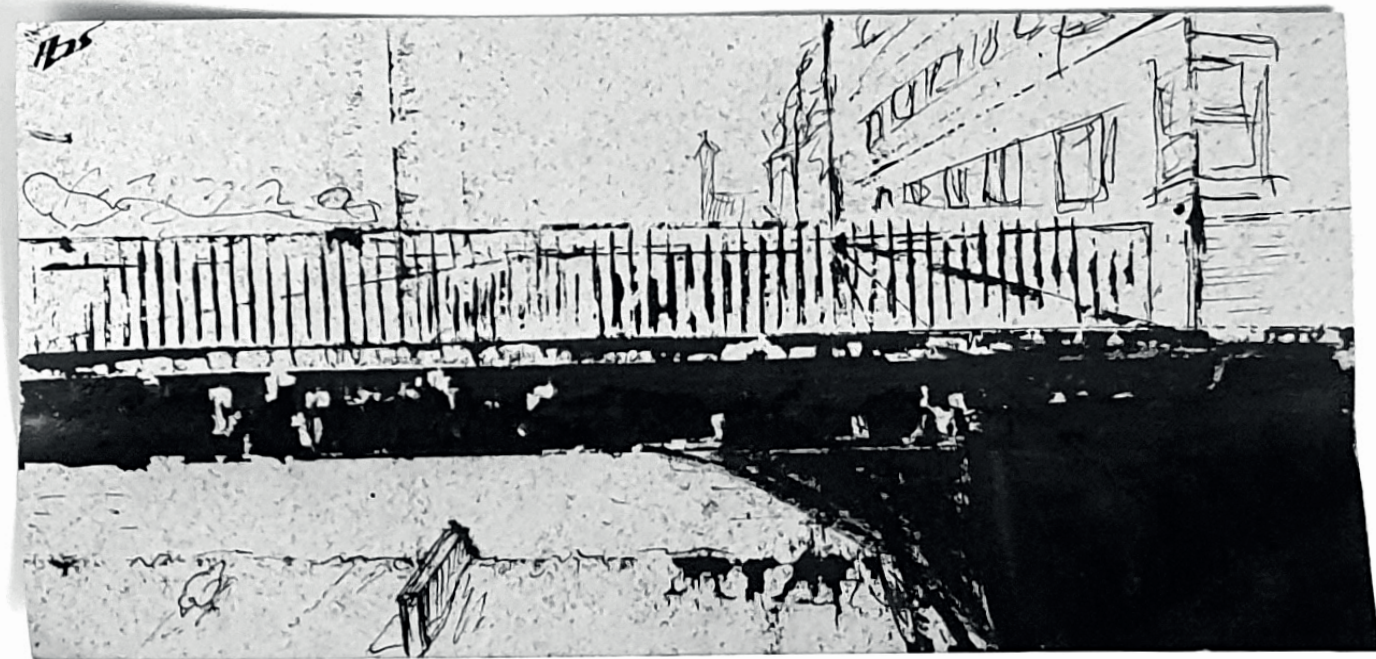
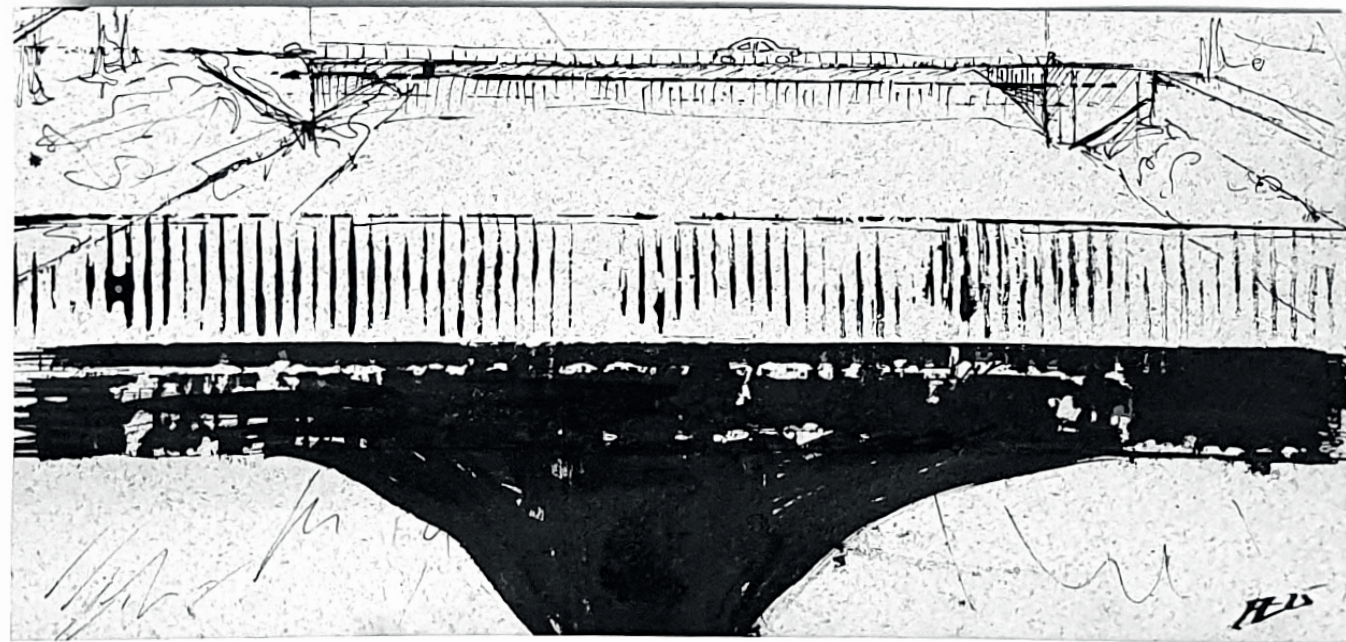
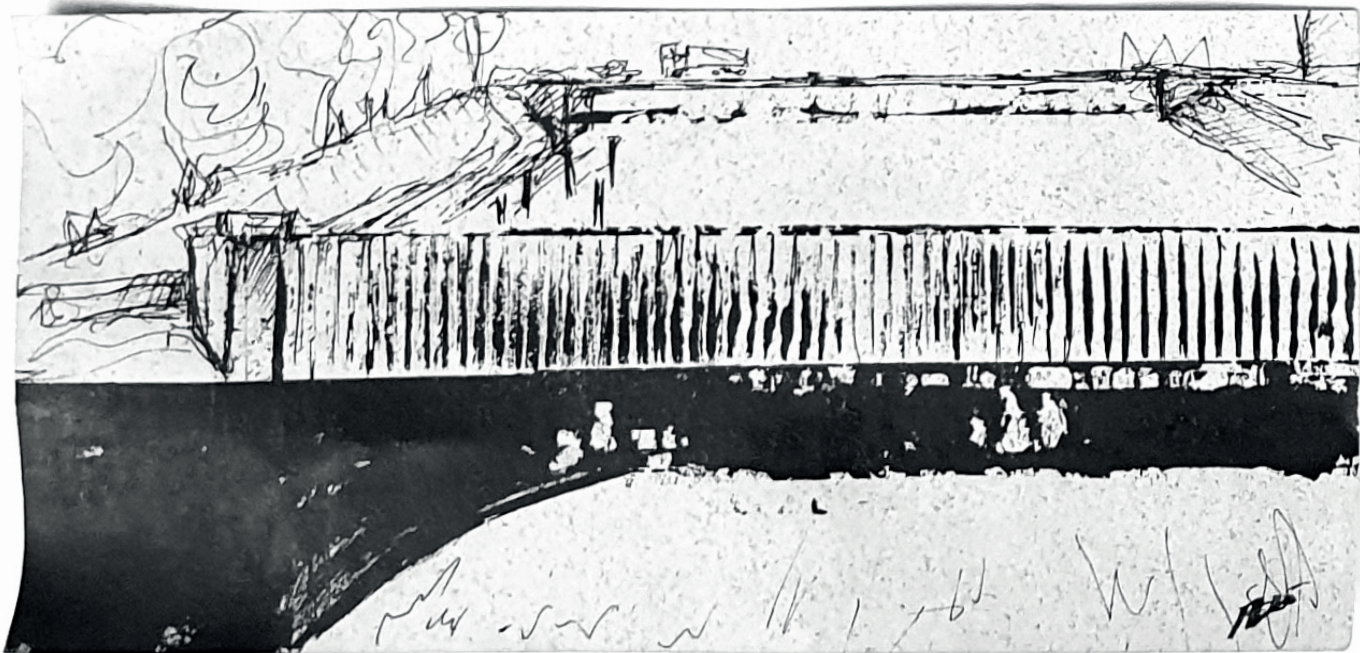
ATHANASIOS KALAITZIS



ATHANASIOS KALAITZIS











# AUSSTELLUNG

AUSSTELLUNG SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN  
SOMMERSCHAU 2025

23. AUGUST

—

29. AUGUST





**AUSSTELLUNG GRAPHIC SECTION  
AB – GALERIE 2025**

**12.NOVEMBER**

–

**12.DEZEMBER**







DANKE allen Studierenden der  
SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN, die sich  
in dem Modul Freihandzeichnen engagiert haben, es  
sind schöne Arbeiten entstanden! Und Danke an das  
Aufbauteam der Ausstellung!

Andrea Dung/ Lucia Kapišinská

